



Alles in einem:
Freigeist Mozart

2022



MOZARTFEST
WÜRZBURG



www.mozartfest.de



»die Concerten sind eben das Mittelding zwischen zu schwer und zu leicht – sind sehr Brillant – angenehm in die ohren – Natürlich, ohne in das leere zu fallen – hie und da – können auch Kenner allein satisfaction erhalten – doch so – daß die Nichtkenner damit zufrieden seyn müssen, ohne zu wissen warum.«

Wolfgang Amadé Mozart

Inhalt

GRUSSWORTE	4
EDITORIAL Alles in einem. Von Evelyn Meining	6
ARTISTE ÉTOILE »Auch mein größtes Bedürfnis ist, berührt zu sein!« Isabel Mundry und Ulrich Konrad im Gespräch	13
UNEXPECTED Neues hören – neues Hören	22
DAS PROGRAMM 2022	31
M PopUp // Raum für Mozart	35
MozartLabor	49
Freispiel	63
Mozartfest im Kino, Mozartfest mittendrin	92
ENGAGEMENT Partner, Sponsoren und Förderer	96
SERVICE	
Spielstätten	108
Festivalhotels	110
Informationen zu Kartenkauf und Konzertbesuch	112
Team, Kuratorium, Impressum, Bildnachweise	117
Veranstaltungskalender	118

GRUSSWORT



Es braucht Perspektiven – besonders in Krisenzeiten. Im Programm zum 101. Jahr des Mozartfestes Würzburg entdeckte ich das Anliegen, Altvertrautes neu zu beleuchten. Neue Sichtweisen auf Musik im Allgemeinen und speziell der von Mozart bieten sich in großer Zahl. Der wichtige Diskurs über das Wohin von Kultur und Gesellschaft prägt diese Saison in besonderer Weise. Aber selbstverständlich steht über allem die Aussicht auf etwas Normalität im Konzertleben. Eine Perspektive, die mich sehr freut, ist doch der kulturelle Bereich ein ungemein bedeutender Faktor, wenn es darum geht, unser Zusammenleben zu gestalten. In zwei pandemiegebeutelten Jahren haben wir durch das Mozartfest ganz direkt erfahren, wie wirkmächtig Kunst und Kultur in Krisenzeiten sein können.

Seit 100 Jahren ist das Mozartfest Synonym für Würzburg als Musikstadt, lockt Weltstars und ein enthusiastisches Publikum an den Main. Wie sehr es dabei von der Bürgerschaft getragen wird, zeigte sich eindrucksvoll im letztjährigen Ideenwettbewerb »100 für 100«, der völlig zu Recht mit dem Opus Klassik bedacht wurde: eine Auszeichnung für ganz Würzburg!

Eine Stadt braucht kreative Köpfe als Motor für den beständigen Prozess der Erneuerung, um für akute Themen der Zeit zu sensibilisieren, um die Identität von Stadt und Region zu stärken.

Damit sich Kreativität und künstlerische Arbeit im Mozartfest entfalten können, schaffen wir als Stadt Würzburg gemeinsam mit dem Freistaat Bayern und zahlreichen Förderern aus Unterfranken leidenschaftlich gerne den notwendigen Freiraum.

Ich freue mich auf das Mozartfest, das auch 2022 starke Akzente setzen wird.

Ihr

A handwritten signature in black ink, which appears to read "C. Schuchardt". The signature is written in a cursive style.

Christian Schuchardt
Oberbürgermeister der Stadt Würzburg



In den zurückliegenden 100 Jahren ist das Mozartfest Würzburg zu einem selbstverständlichen Höhepunkt im kulturellen und gesellschaftlichen Leben einer ganzen Region sowie weit darüber hinaus geworden. Als solches nimmt man es gerne wahr und vergisst nur zu leicht, dass ein vielseitiges und innovatives Musikfest wie das Mozartfest – gerade aus Verpflichtung gegenüber der eigenen Tradition – Jahr für Jahr ein Stück weit neu erfunden, gestaltet, finanziert und zuletzt auch vom Publikum akzeptiert werden muss. Damit das funktioniert, müssen viele Räder bewegt werden und ineinandergreifen, müssen die programmatische Arbeit der Intendantin in Verträge und Konzerte gegossen, Spielstätten akquiriert und Multiplikatoren begeistert werden. Vor allem aber muss der wirtschaftliche Rahmen durch die Stadt, den Freistaat und ein vielfältiges bürgerschaftliches Engagement von Sponsoren, Unternehmen und privaten Förderern organisiert werden. Allianzen zu schaffen, Förderung zu erwirken: Darin sieht der Freundeskreis Mozartfest Würzburg e. V. seine besondere Aufgabe. Er hat deshalb im Jubiläumsjahr nicht nur das Faksimile des Mozartschen Würzburg-Briefes unterstützt, sondern mit der Stiftung von

Preisgeldern auch das Bürgerprojekt »100 für 100« gefördert. Der einmalige Ideenwettbewerb hat dem Mozartfest neben überregionaler Anerkennung auch einen Opus Klassik, vor allem aber breite Resonanz in der Gesellschaft beschert.

Unter dem Motto »Alles in einem: Freigeist Mozart« wird das Mozartfest 2022 den Weg in die musikalische Gegenwart und moderne Gesellschaft weitergehen, ohne auf das klassische Repertoire zu verzichten. Dieses Konzept verdient volle Unterstützung. Besonders aber freuen wir uns auf das Mozartfest, weil wir E. T. A. Hoffmanns Überzeugung teilen: »Wo die Sprache aufhört, fängt die Musik an.«

Ihr

Franz Erich Kollroß

Vorsitzender Freundeskreis Mozartfest Würzburg e. V.

Alles in einem

Editorial

von
Evelyn Meining

2021 feierte das Mozartfest Würzburg seinen 100. Geburtstag. 2022 ist das Jahr danach. Ein neuer Anfang. Ein neues Jahrhundert. Natürlich befragen wir Mozart auch in Zukunft in all seinen Ambivalenzen, beziehen ihn auf die Gegenwart. Er ist und bleibt unser Impulsgeber. Ein Festival hat nur dann etwas zu sagen, wenn es Themen von heute verhandelt, oder, wie Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier in seiner Eröffnungsrede 2021 in Würzburg sagte: wenn es immer wieder neu versucht, »die Klassiker vor ihrem schlimmsten Feind zu bewahren: einer unantastbaren Musealität«.



Wie es sich für einen neuen Anfang gehört, stellen wir 2022 unsere musikalische Gegenwart in den Mittelpunkt. Mozart hätte das gewiss von uns erwartet. Er war ein Freigeist in doppeltem Sinn. Innerlich, weil er in jedem Moment künstlerisch eigene Wege ging; nach außen, weil er sich sozialen Gepflogenheiten widersetzte.

Wir befragen Mozart auch in Zukunft in all seinen Ambivalenzen, beziehen ihn auf die Gegenwart.

Seine Musik war und ist Provokation und Faszination, Vollendung und Verstörung. »Alles in einem: Freigeist Mozart« heißt das Motto des Mozartfestes 2022.

»Inwiefern spricht Mozarts Musik zu uns oder auch nicht?«, will die Komponistin Isabel Mundry ergründen: »Wir brauchen Musikgeschichten, um die Gegenwart zu verstehen, in ihrer Komplexität und Vielfalt.« Isabel Mundry ist Artiste étoile beim Mozartfest Würzburg 2022: zum ersten Mal eine Komponistin, eine der wichtigsten. Eine, die sich unserer Zeit mit ungewöhnlicher Offenheit, Neugier und Verletzlichkeit immer wieder anders stellt. Eine, die mit der Verschränkung von Zeiten arbeitet. Isabel Mundry schafft Hörräume für neue Formen des kulturellen Erinnerns und damit eine differenzierte Form von klingender Gegenwart. *Signaturen* handelt davon. Es ist ihre Auftragsarbeit für das Mozartfest: ein fast dreißigminütiges Stück für zwei Klaviere, Schlagzeug und Streicher. »Es geht um Einschreibungen des einen im anderen«, sagt Isabel Mundry.

Acht Programme hat sie für das Mozartfest kuratiert. Jedes für sich ist eine Kostbarkeit. Jedes ist in engster Zusammenarbeit mit den Interpreten entwickelt worden. Jedes setzt sich intensiv mit Mozart auseinander, arbeitet mit Erinnern und Vergessen, erkundet neue Formen ästhetischer Präsenz. Nicht weniger als vier Uraufführungen von Isabel Mundry stehen auf dem Programm des Mozartfestes. Sie alle sorgen für sinnliche Erfahrung von Gegenwart, setzen nicht auf den simplen Dialog von Altem und Neuem in der Musik, sondern auf ein offenes Verhältnis – eben: auf das eine im anderen. Viele Musiker und Ensembles aus dem künstlerischen

Eine junge Generation von Musikern ist angetreten, den klassischen Musikbetrieb zu aktualisieren, ohne ihn zu popularisieren.

Umfeld der Komponistin kommen erstmals zum Mozartfest, darunter das Ensemble Musikfabrik, das Ensemble Resonanz, das Ensemble Recherche.

Überhaupt bestimmen ungewohnte Klänge das Programm. Dafür gibt es die neue Reihe Unexpected. Sie versammelt junge Spitzenmusiker, die vor allem eines verbindet: ihre Lust, Bekanntes neu zu interpretieren und an Schnittstellen der »Klassik« mit Soul, Jazz und Weltmusik zu experimentieren. Ob es das Stegreif.orchester aus Berlin ist, The Twiolins, das New Piano Trio oder das Trio Clockwork – eine junge Generation von Musikern ist angetreten, den klassischen Musikbetrieb zu aktualisieren, ohne ihn zu popularisieren. Höhepunkt dieses Themenschwerpunkts sind drei Tage über Pfingsten, die vom Orchester im Treppenhaus gestaltet werden. Freispiel nennen wir dieses Programmangebot, bei dem das gesamte Bürgerbräu-Areal im Würzburger Westen mit ehemaligen Produktionsräumen, Kellergewölben und Sommerwiesen für alle Generationen kreativ genutzt wird. Seit 15 Jahren arbeitet das Orchester im Treppenhaus an unkonventionellen Konzertformaten. Im Corona-Sommer 2020 war es erstmals beim Mozartfest Würzburg zu Gast. Nun hat es mit seinem künstlerischen Leiter Thomas Posth den Perspektivpreis des renommierten Deutschen Theaterpreises Der Faust 2021 erhalten.

Zukunftsmusik spielt auch im M PopUp, unserem Raum für Mozart mitten in der Innenstadt. Im zweiten Jahr öffnen wir dafür über die gesamte Festspielzeit ein Ladenlokal als Treffpunkt für Kreative und Neugierige, als Raum für neues Hören, Begegnung, Austausch. Offen für Erkundungen über Musik, Medien und Zeitfragen ist wie immer das MozartLabor im Exerzitenhaus Himmelspforten. Der Philosoph Dieter Mersch spricht

über das Moment der Freiheit im künstlerischen Schaffen. Der Soziologe und Bestsellerautor Harald Welzer diskutiert dagegen über die Zukunft und Nachhaltigkeit des künstlerischen Schaffens. Interaktion zwischen Experten, Stipendiaten und entdeckungsfreudigem Publikum wird hier großgeschrieben, musikalisch angeführt von der Artiste étoile Isabel Mundry sowie Carolin Widmann und William Youn.

Auch alle anderen Solisten und Orchester haben sich in bewundernswerter Weise auf unser Saisonmotto eingelassen: die Sopranistin Regula Mühlemann, die Geigerin Vilde Frang, der Pianist Robert Levin, der Englischhornist Dominik Wollenweber, die Bamberger Symphoniker, das Scottish Chamber Orchestra, das Chamber Orchestra of Europe, die Amsterdam Sinfonietta, die Lautten Compagny Berlin – um nur einige Namen zu nennen.

»Alles in einem«: Das gilt also auch für das Mozartfest selbst. Als immer neuer Versuch, als immer neuer Anspruch. Unsere Musikerinnen und Musiker zeigen uns Mozart als Freigeist und erkunden unsere Gegenwart, in der so vieles um uns herum gerade im Wandel ist: als Chance und Bereicherung!

Seien Sie herzlich willkommen zum Mozartfest 2022!

Ihre



Evelyn Meining
Intendantin des Mozartfestes Würzburg

»Wir brauchen nötigst viel, viel Mozart!!!«

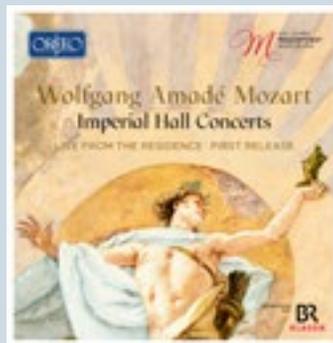
Max Reger



Wie viel Mozart braucht der Mensch? Musik im Wertewandel

Mit Mozart als Ausgangs- und Zielpunkt gehen renommierte Autoren aus unterschiedlichen fachlichen Perspektiven Fragen des gesellschaftlichen Werts von Kunst und Kultur nach. Beiträge von Isabel Mundry, Peter-André Alt, Thomas Girst, Peter Gülke, Hans Ulrich Gumbrecht und Christoph Marksches.

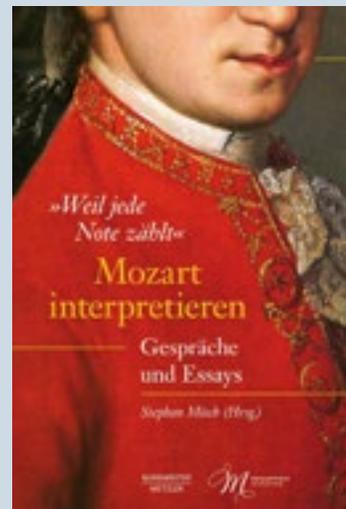
Buch zur Vortragsreihe
des Mozartfestes 2021
Bärenreiter
ET: April 2022



Wolfgang Amadé Mozart Imperial Hall Concerts

Zu 100 Jahren Mozartfest Würzburg hat der Bayerische Rundfunk bisher unveröffentlichte Live-Mitschnitte von Kaisersaalkonzerten zugänglich gemacht. Aus sieben Jahrzehnten Mozartfest wurden herausragende Aufnahmen ausgewählt und für eine sechsteilige CD-Box zusammengestellt.

6 CDs mit Live-Mitschnitten
aus 70 Jahren Mozartfest
Orfeo



»Weil jede Note zählt« Mozart interpretieren

Was heißt es, Mozart aufzuführen? Bedeutende Mozartforscher und -interpreten formulieren in Gesprächen und Essays ihre Erfahrungen und Erkenntnisse aus Vergangenheit und Gegenwart. Gespräche mit Alfred Brendel, Brigitte Fassbaender, Sir John Eliot Gardiner, Christian Gerhaher, René Jacobs, Tabea Zimmermann u. a.

Jubiläumsband zu
100 Jahren Mozartfest
Bärenreiter

BCDDEEEÉÉ
FGHIIJKL
NNOOODOO
PQRSTUÚÚ
UVWXYVYZ

aaaaaaáábc
cdeeeéghiii
ijklmnnóó
óóóópqrsstuú
úúúúvwxyýýz

0123456789

Papageno

B

A B C D E
F G H I J K
L M N O P
Q R S T U
V W X Y Z

Papageno

0 1 2 3 4
5 6 7 8 9





»Auch mein
größtes
Bedürfnis ist,
berührt
zu sein!«

Isabel Mundry und Ulrich Konrad
im Gespräch

»Hat Mozart ein Potenzial für Zeitgemäßheit?« Ulrich Konrad, wichtiger Impulsgeber der jüngeren Mozartforschung und Kuratoriumsvorsitzender des Mozartfestes, stellt die Frage. Ja, antwortet Isabel Mundry: »Mich spricht Mozart besonders dann an, wenn er nach Identität fragt.« 2022 ist die Komponistin Artiste étoile des Mozartfestes. In den Fokus der Programme, die sie in Würzburg kuratiert, stellt Isabel Mundry mit Blick auf Mozart Fragen nach Identität, nach Berührung im physischen und gleichzeitig emotionalen Sinn, nach der unausweichlichen Prägung durch die eigene Gegenwart. Den Abdruck des einen im anderen, den Rückbezug auf Vergangenes, die Weitergabe und den Fortgang von Geschichte(n) nennt sie als Kernbegriffe ihres Komponierens – auch in Bezug auf Mozart. In neun Konzerten teils mit Uraufführungen sowie im Rahmen des MozartLabors ist Isabel Mundry mit ihrer Musik zu Gast in Würzburg. In ihrer Münchner Wohnung trafen sich die Komponistin und der Mozartforscher zum Gespräch über den Gegenwartsbegriff, vermeintliche Hörsicherheiten, die Sensibilisierung der Wahrnehmung und was sich von Mozart heute lernen lässt.

ULRICH KONRAD Isabel Mundry, heute ist der 21 377. Tag Ihres Lebens – und seit 83 969 Tagen lebt Mozart nicht mehr. Das sind zeitliche Dimensionen, die wir im Moment der Gegenwart feststellen. Aber es sind nur Quantitäten. Ich würde gerne über die Qualität dieser Zeiträume sprechen. Was bedeutet es für die Qualität der Gegenwartserfahrung, dass wir ein so starkes Bewusstsein von der Vergangenheit haben?

ISABEL MUNDRY Haben wir ein so starkes Bewusstsein von der Vergangenheit? Für den Musikwissenschaftler ist das vielleicht eine Selbstverständlichkeit, aber für die zeitgenössische Komponistin ist es eine Fragestellung. Ich persönlich erachte die Ressourcen im Geschichtlichen tatsächlich für ein sehr großes Potenzial. Ich gehe gerne in die Geschichte zurück, weil es für mich eine Differenzierungsgeschichte ist. Ich kann enorm viel lernen und greife immer wieder auf »alte Idiome« zurück. Nicht, indem ich sie zitiere oder gar imitiere, sondern weil ich sie für Wahrnehmungsressourcen halte. Beispielsweise ist die Tonalität ein gigantisches Modell, das einerseits einen verbindlichen Rahmen schafft und andererseits viel Offenheit generieren kann. Bedeutsam ist für mich aber nicht allein die Frage, was man formal lernt, sondern womit man es implizit zu tun hat.

Was kann für eine Komponistin der Gegenwart an Mozart immer oder gerade noch verbindlich sein?

UK Ich greife zwei Stichworte auf: Verbindlichkeit und Offenheit. Was kann für eine Komponistin der Gegenwart denn an Mozart immer oder gerade noch verbindlich sein? Und umgekehrt: Woraus könnte sich eine Perspektive der Offenheit speisen? Schließlich ist ja dieser Mozart – zumindest historisch gesehen – ein abgeschlossenes Kapitel ...

IM Verbindlich, würde ich sagen, sind die institutionellen Setzungen, wie mit Mozart heutzutage umzugehen ist. Die betrachte ich durchaus kritisch. Darin sehe ich eine große Scheinverbindlichkeit. Es gibt Begriffe, die man sofort mit Mozart assoziiert: das Geniale, das Klassische ...

UK ... das Schöne ...

IM ... ja, auch das Schöne. Es sind Begriffe, die gewissermaßen klären, was Mozart ist und auf was man sich einlässt, wenn man ein Konzert mit seiner Musik besucht. Darin liegen zum Beispiel Verbindlichkeiten, die ich zutiefst hinterfragen würde. Denn im Grunde wird Mozart durch diese scheinbaren Verbindlichkeiten unzugänglich. Er erstarrt zum Modell. Aber er lädt nicht mehr ein, individuell auf ihn zuzugehen. Offenheit würde hingegen genau darin liegen, die Verbindlichkeit zu befragen und zu versuchen, sich aus anderen Perspektiven der Musik zu nähern. Musik lässt eine Annäherung ja immer unterschiedlich zu.

UK Können Sie Beispiele nennen?

IM Ein Beispiel wäre sein sogenanntes *Dissonanzenquartett*. Schaut man bei Mozart genau hin, erkennt man, wie oft seine Musik nach Identität fragt. Interessant ist dann nicht mehr, wie bestimmte Form-schemata erfüllt sind. Vielmehr rückt in den Fokus, wie beispielsweise die Harmonik Fragen aufwirft und wie diese wiederum vollkommen im Widerspruch zur Form stehen können.

UK Was Sie als Verbindlichkeit im Sinne etwa von erstarrten Modellen definieren, möchte ich als Verstehensbemächtigung bezeichnen. Dieser Bemächtigungsvorgang ist sicher bei Mozart durch inzwischen Jahrhunderte der Rezeption sehr weit



fortgeschritten. Aber steckt darin nicht etwas Verführerisches, was sich eine Komponistin von Gegenwartsmusik letztlich auch wünscht: Dass sie mit ihrer Musik an einen Punkt kommt, an dem sich Hörerinnen und Hörer der Musik bemächtigt haben? An dem sie einfach wissen, was da kommt? Haben wir nicht als Hörerinnen und Hörer ein großes Bedürfnis nach einer solchen Hörsicherheit?

IM Da kann ich nur für mich sprechen. Ich weiß natürlich, dass dieses Modell sehr omnipräsent ist. Auch in der Szene der zeitgenössischen Musik ist es das – im Sinne von: »Ich muss meinen Stil, mein ›Labeling‹ finden.« Mein Projekt war das allerdings nie. Bemächtigung – unter welchen Bedingungen könnte sie interessant sein? Vielleicht der kollektiven Geborgenheit wegen? Ich finde aber, es gibt nicht so wahnsinnig viele Gründe, sich kollektiv geborgen zu fühlen. Deshalb hat mein Herz schon immer mehr für Musik geschlagen, die nicht in der Mitte einer Verstehenssituation ist, sondern in den Kipppunkten, an den Rändern. Aber ich stimme Ihnen zu: Es gibt dieses Modell der Suche nach Sicherheiten. Mich hat es jedoch nie geprägt.

UK Nun sind Sie Artiste étoile eines Mozartfestes, also einer Veranstaltungsform, die ihrem Geist nach Menschen zusammenführt – an einem Ort, in einem Sinne. Das hat etwas mit Einverständnis, mit Erwartungen

zu tun. Nach dem, was Sie gesagt haben, müssten Sie sich doch eigentlich im Kontext eines Mozartfestes als »Leuchtender Stern« eher fremd fühlen, oder?

IM Ich würde mich fremd fühlen, fände ich ein Publikum vor, das genau diese Bestätigung möchte und »das andere« schlicht über sich ergehen lässt. Natürlich, das passiert manchmal. Aber es gibt ja inzwischen viele Festivals und Konzertformate, die dem entgegenarbeiten, und man spürt, wie sich Einstellungen auch ändern.

UK Wie kann man sich das konkret vorstellen? Wie wollen Sie beim Mozartfest das Publikum in der Verbindung von vertrauter Musik und neuer Musik überzeugen?

IM Mein Grundmodell enthält den Ansatz, Situationen zu erzeugen, in denen alles neu klingt. Oder anders formuliert: Wodurch kann sich ein Gefühl dafür einstellen, dass etwas mit Gegenwart zu tun hat? Und wie kann man dahingehend sensibilisieren, dass Gegenwart mit Vergangenheit zu tun hat, und unsere Wahrnehmung von Vergangenheit mit Gegenwart. Keinesfalls will ich demonstrieren: Da der alte Mozart, hier die neue Mundry. Mich interessieren vielmehr die Phänomene des Echoraums. Es geht letztlich um den Abdruck des einen im anderen.

**Keinesfalls will ich demonstrieren:
Da der alte Mozart, hier die neue
Mundry. Mich interessieren vielmehr
die Phänomene des Echoraums.**

Ich versuche Programme zu entwickeln, in denen die Gegenüberstellungen fruchtbar werden können.

UK Könnte man dafür die Vorstellung des Dialogs bemühen?

IM Ich würde lieber den Begriff der Responsorialität verwenden. Denn man muss ja ehrlich sagen: Der arme Mozart kann nicht mehr antworten. Mit Mozart zu dialogisieren, hieße für mich, übergriffig zu sein. Aber meiner Meinung nach sucht eigentlich jede Musik nach Responsorialität. Man öffnet dem Klang einen Raum und ersehnt sich, dass er dort eine Reaktion auslöst. An so etwas versuche ich zu arbeiten. Immer aber in zwei Richtungen und niemals nach dem Motto: »Ich mache jetzt hier irgendwie entfernt ähnliche Stücke wie Mozart.« Nein, keinesfalls! Ich versuche Programme zu entwickeln, in denen die Gegenüberstellungen fruchtbar werden können.

UK Wir machen ja selten die Erfahrung, dass die im Konzertsaal erklingende Musik unmittelbar mit der Person verbunden ist, die sie geschaffen hat. Nun haben wir in Ihrem Fall die besondere Situation: Ihre Musik wird im Raum sein – Sie aber auch. Liegt darin nicht die besondere Chance, den Menschen, der etwas schafft, mit dem, was er schafft, unmittelbar zu verbinden?

IM Für mich hat im Konzertsaal zu sitzen und als eine unter vielen mein Stück zu hören etwas Magisches. In dem Moment gehört das Stück eigentlich den anderen, nämlich irgendwie den Interpret*innen auf der Bühne

und dem Publikum als Kollektiv – und ich werde zu einem Teil dessen. Tatsächlich glaube ich auch, dass die körperliche Anwesenheit einer Komponistin bei der Aufführung ihrer Stücke einen zusätzlichen sinnlichen Eindruck bietet.

UK Welche Erfahrungen machen Sie mit Reaktionen aus dem Publikum?

IM Ich habe in dieser Hinsicht viele gute Erfahrungen gemacht. Wahrscheinlich merkt man meiner Musik an, auch wenn sie vielleicht befremdet, dass sie Kriterien ernst nimmt, die in der Alten oder älteren Musik auch ernst genommen wurden. Ich glaube, dass sich ein Publikum ausgeschlossen fühlt, wenn es das Gefühl bekommt, dass ein Projekt eine absolute Immanenz in einem Neue-Musik-Diskurs hat. Das kann ich auch verstehen. Die Alternative ist aber für mich nicht Anbiederung. Überhaupt nicht! Es gibt zwar gute Gründe darüber nachzudenken, was diese exklusiven Neue-Musik-Modelle eigentlich beinhalten. Aber ich gucke gerade auch sehr kritisch darauf. Momentan rede ich über unser Verständnis von Kunst sehr gerne mit Menschen, die Wurzeln in anderen Kulturen haben. Wenn ich etwa meine Musik Freund*innen und Künstler*innen aus Afrika vorspiele und merke, dass ihnen Dinge darin wichtig sind, berührt es mich ungemein mehr, als wenn es auf irgendeinem Festival heißt: »Das Stück ist toll, weil es der Soundso-Skala nochmal einen Soundso-Wert hinzufügt.« Ich meine, es gibt viele andere Ressourcen in und Zugänge zu Musik, wenn man sich mal aus dieser Blase rausschraubt – und natürlich auch aus dem bildungsbürgerlichen Vorurteil gegenüber Neuer Musik.



UK Kann man überhaupt ein emphatisch Neues denken? Ist nicht immer auch im Neuen das Vergangene präsent? Können Sie als Künstlerin ohne diese Verbindung zu dem, was einmal gewesen ist, überhaupt etwas denken?

IM Das Vergangene nicht mitzudenken, ist für mich ein sehr abstraktes Modell. Ich kann mir das eigentlich gar nicht vorstellen. Aber es ist natürlich die Frage, wie man Vergangenheit definiert. Ich würde den Begriff der Vergangenheit lieber durch den der Kontextualisierung ersetzen.

UK Ich denke mehr und mehr, dass die Vergangenheit das eine ist und die Geschichte das andere. Vergangenheit ist unveränderlich. Sie ist fixiert. Wir können am Gestern überhaupt gar nichts mehr ändern. Aber wir können uns an der Vergangenheit bedienen und daraus Geschichte oder Geschichten machen. Und die Geschichten, die wir gemacht haben, haben uns partiell sehr viel Sicherheit gegeben.

Wir können uns an der Vergangenheit bedienen und daraus Geschichte oder Geschichten machen.

IM Aber die Sicherheit fliegt uns ja gerade ziemlich um die Ohren, und ich finde das irgendwie auch gut. Wir haben natürlich Geschichtsmodelle entwickelt, die Normative in sich tragen. Und wie dadurch wiederum auch Ausschluss geschieht, wird ja derzeit heftig diskutiert. Nun kann man sagen, man sei etwas genervt von diesen ganzen Modediskursen über Inklusion. Ich bin das auch. Aber nicht, weil sie prinzipiell falsch sind, sondern oft zu unterdifferenziert. Es berührt mich zum Beispiel und geht mich auch etwas an, wenn ich in unmittelbarer Nachbarschaft zu zwei Heimen für Geflüchtete lebe. Besonders in den ersten Jahren habe ich im gemeinsamen Hof viel Gesang gehört und eine



ganz neue Akustik erfahren. Das berührt! Und es wirkt auch auf meine eigene Wahrnehmung des kompositorischen Akts ein. Also fange ich an nachzudenken: Wo und wie wird etwas mitgedacht oder was wird ausgeschlossen, in den kulturellen Modellen, die mich geprägt haben?

UK Was uns natürlich in unserer Zeit bedrängt, je mehr wir uns in unserer Existenz bedroht fühlen, ist die Sehnsucht nach vermeintlicher Sicherheit.

IM Ich würde gerne noch einmal den Begriff der Berührtheit ins Spiel bringen. Für mich hat Musik mit Reflexivität zu tun hat. Mit nonverbalen Formen des Denkens, die in Bewegung sind. Das ist doch unglaublich. Für mich ist das Intellektuelle in der Musik dieser Raum des kompositorischen Denkens – und ich meine damit etwas anderes,

Vielleicht ist das die Antwort, warum uns Mozart auch nach 83 969 Tagen noch etwas angeht.

als das sprachliche Denken. Wobei sich beides auch vermischen kann und dann ein wunderbares Potenzial birgt!

UK Da sind wir uns hoffnungslos einig. Ich würde nur jetzt einmal den Anwalt derjenigen spielen, die mir sagen: »Ihr seid alle viel zu verkopft.« Ob beim Anhören des letzten Satzes der *Jupitersinfonie* im Publikum irgendjemand wirklich die Explosion einer Idee von Kontrapunkt auch nur wahrnimmt? Ich weiß nicht ... Das Publikum nimmt eine unglaubliche Wirkung wahr, und von der wird es ganz unmittelbar berührt, ohne dass es weiß, warum das so ist.

IM Ja, natürlich. Wenn ich von »Denken« spreche, meine ich auch nicht: »Nur wenn du das analysiert hast, verstehst du es und bist berührt.« Die Idee vom Berühren teilen wir doch. Ich bin ein absoluter Durchschnittshörer. Auch mein größtes Bedürfnis ist, berührt zu sein! Und das suche ich auch in meiner eigenen Musik. Aber wodurch wird man berührt? Ich denke, das wird man auch durch Komplexität. Ich glaube, Berührtsein hat mit Mehrzugänglichkeit zu tun. Mit dieser Empfindung, dass im einen auch wieder das andere liegt und nochmal etwas anderes. Ist uns Menschen das nicht viel näher? Ich muss sagen, ich höre auch gerne mal einen wirklich einfach gestrickten Popsong. Ich empfinde durchaus große Bewunderung, wenn jemand mit drei Tönen irgendwie ...

UK ... einen Welthit landet?

IM Ja, einen Hit. Das finde ich absolut cool! Aber ich habe eben auch große Bewunderung für eine *Matthäuspassion*. Das eine Gefühl erfasst mich, aber das andere Gefühl erfasst mich eben auch.

UK Vielleicht ist das die Antwort darauf, warum uns jemand wie Mozart auch nach 83 969 Tagen noch etwas angeht ...

IM Genau.

UK Das Mozartfest hat in seiner Programmatik den Satz stehen, es wolle Mozart ein zeitgemäßes Podium geben. Können wir einmal nachdenken über Gegenwart und Zeitgemäßheit?

IM Was heißt denn »zeitgemäß«? Also ästhetisch würde ich zunächst einmal sagen, dass das Charakteristikum unserer Gegenwart die Vielfalt ist.

Das Charakteristikum unserer Gegenwart ist die Vielfalt.

UK Hat Mozart dann noch ein Potenzial für Zeitgemäßheit?

IM Das hängt für mich vom jeweiligen Stück ab. Mich spricht Mozart besonders dann an, wenn er die Frage nach Identität stellt. Ich finde, dass das in seiner Musik stark angelegt ist. Es gibt immer wieder diese Momente, an denen ich das Gefühl habe: Diesen Zustand kenne ich. Und ich kenne ihn durch unsere Gegenwart.

UK Kann denn Musik ein emotionaler Speicher für anthropologische Konstanten wie Liebe, Trauer, Freude, Hass, Begehren sein? Finden diese Konstanten in Kunst und hier speziell auch in Musik ihren Speicherort?

IM Das ist ein schöner Gedanke. Wahrscheinlich ist das so. Das Schöne ist, dass es die Vielfalt gibt. Mein Herz schwingt ja immer eher für das, was nicht von oben, sondern von innen kommt.

Mich spricht Mozart besonders dann an, wenn er die Frage nach Identität stellt.

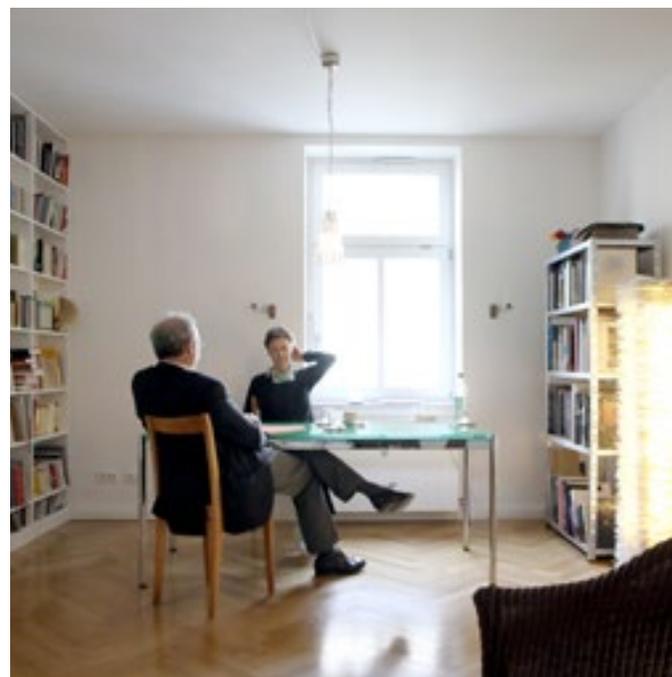
UK Ja, das ist wahrscheinlich die entscheidende Einsicht: Die Musik hat ihren Resonanzraum im Inneren und nicht im großen Saal. Natürlich, wir müssen sie im Außen wahrnehmen, das geht nicht anders, allein wegen unserer Physis. Aber das, was sie bewirkt, ist eine Erfahrung, die, so glaube ich, auch eine anthropologische Konstante ist. Musik macht etwas mit uns und sie macht das in uns. Und das, was in uns ist, sind über Zeiten und Kulturen hinweg – nach meinem Verständnis – doch immer wieder die wenigen Grunderfahrungen: vom Leben, von Liebe, von Verlust, von den ganz großen Fragen des Woher und Wohin. Und alle diese Dinge sind ja auch bei Mozart Thema. Nehmen wir die drei Da-Ponte-Opern *Figaro*, *Don Giovanni* und *Così fan tutte*: Da geht es um die Frage, wie Menschen miteinander leben können. Es geht darum, mit welcher Verbindlichkeit sie das tun, und wie sie in diesem Zusammenleben auch schuldig werden. Das sind unvergängliche Elementarfragen. Wenn wir nun darüber reden, wie Mozart darauf reagiert, stellt sich mir gleichzeitig die Frage: Gibt es für Sie als Komponistin der Gegenwart bei der Konzeption von Musik auch solche Innenzustände, von denen Sie wollen, dass Ihre Musik sie resoniert?

IM Ja, unbedingt! Ich würde sagen, eigentlich immer. Nehmen wir einmal das Stück *figura* für zwei Trompeten, an dem ich derzeit schreibe und das das Ensemble Musikfabrik beim Mozartfest aufführen wird. Es thematisiert für mich einen Wesenskern von Berührung: Das eine legt sich ins andere und erzeugt dort zugleich eine neue Gestalt. Es ist ein Stück über Responsorialität plus Verwandlung. Wie das entsteht, könnte man sehr strukturell beschreiben. Aber de facto taste ich mich da förmlich durch, spüre wieder und wieder nach und frage etwa: Wie viel Atemlänge braucht das? Wie eigentlich bei aller Kunst ist es eine Mischform aus Planen und Ertasten. Letztlich können hier die Musik und vor allem der Gesang ein großes Potenzial ausspielen, das darin liegt, die Differenz zwischen Sagen und Zeigen

zu betonen. Wobei das Sagen auch eine rein musikalische Behauptung sein kann. Doch es geht darum, dass in ihm etwas vollkommen Unerwartetes zum Vorschein kommt. Wir alle kennen das von unseren Stimmen: Wir sagen, es geht mir gut, aber wir spüren plötzlich, dass in der Stimme ein Zittern liegt. Das ist so lebensweltlich, und die Musik kann dem zugleich einen ganz eigenen Raum geben.

UK Ich möchte abschließend noch einmal auf das Verhältnis von Gegenwart und Vergangenheit zurückkommen. Haben Sie mit Ihrer Musik, die Sie sich zu schaffen vorgenommen haben, einmal konkret versucht, an ein schon vorhandenes Modell bei Mozart anzuknüpfen?

IM Nicht auf direkte Weise. Nicht in der Form von Dingen, die man mit Mozart assoziieren könnte. Aber vielleicht im Rimbaudschen Sinn: Ich finde, Mozart hat



So nehme ich Mozarts Musik wahr. Er ritualisiert etwas. Etwas kommt immer wieder vor und gleichzeitig geht es in eine immer neue Landschaft.

einfach viel von dessen »Je est un autre«, »Ich ist ein anderer«. Seine Musik entzündet die Frage, worin dieses Ich nun eigentlich besteht, immer wieder neu. Ich habe mal ein Stück für einen Mozartflügel und Streichquartett geschrieben. Da war ich richtiggehend auf diese Frage geworfen. Das Hammerklavier war sozusagen gesetzt. Seine Tongebung mit der eines Streichquartetts zusammenzubringen, erwies sich als problematisch. Schließlich habe ich ein Modell entwickelt, in dem es im Prinzip nur um die immer wieder sich erneuernde Frage von Identität geht. Es gibt Fixpunkte, auf die das Stück zurückkommt, von denen es sich aber auch immer wieder anders wegbewegt. Denn so nehme ich tatsächlich Mozarts Musik wahr. Er ritualisiert etwas. Etwas kommt immer wieder vor und gleichzeitig geht es in eine immer neue Landschaft. Mozart nimmt Setzungen vor und macht sie zugleich zum Ausgang für eine neue Befragung. Das ist etwas, mit dem ich auch arbeite und in dem ich viel von Mozart gelernt habe.

Termine

- 20.-22.05.
Bamberger Symphoniker
- 22.05.
Minguet Quartett, William Youn
- 26.05.
Chamber Orchestra of Europe
- 29.05.
Trio Catch
- 28.-31.05.
MozartLabor
- 06.06.
Tianwa Yang, Nicholas Rimmer
- 09.06.
Ensemble Musikfabrik
- 10./11.06.
Ensemble Resonanz
- 12.06.
Nils Mönkemeyer, William Youn
- 12.06.
Ensemble Recherche

Isabel Mundry zählt zu den renommiertesten Komponistinnen der Zeit. Ihre Werke finden regelmäßig Eingang in die Konzertprogramme namhafter Ensembles weltweit. Im Studium geprägt wurde sie von Frank Michael Beyer, Gösta Neuwirth und Hans Zender. Nach Aufenthalten in Wien und Paris übernahm sie 1996 ihre erste Professur in Frankfurt a.M., trat 2004 eine Professur an der ZHdK Zürich an und 2011 an der HMT München. Regelmäßig gibt sie Meisterkurse etwa in Darmstadt, Kopenhagen, Royaumont, Tiflis sowie in Japan und Korea. Isabel Mundry ist ausgezeichnet u. a. mit dem Förderpreis des Siemens Musikpreises und dem Deutschen Musikautorenpreis der GEMA.

Ulrich Konrad setzt als Professor und Ordinarius am Institut für Musikforschung der Universität Würzburg wegweisende Akzente in der Forschung zu Wolfgang Amadé Mozart. Für seine zahlreichen Publikationen zur Musikgeschichte des 17. bis 20. Jahrhunderts wurde er vielfach ausgezeichnet, so mit dem Leibniz-Preis und dem Bayerischen Maximiliansorden. Konrad ist Mitglied der Akademien der Wissenschaften München, Göttingen und Mainz sowie der Nationalakademie Leopoldina. Darüber hinaus ist er Vorsitzender der Akademie für Mozart-Forschung der Internationalen Stiftung Mozarteum.

Neues hören – neues Hören

»Das wäre die schönste Musik, die sie gehört hätten«, schreibt 1780 Leopold Mozart an Sohn Wolfgang Amadé. Die Uraufführung des *Idomeneo* steht ins Haus und die Musiker der Münchner Hofkapelle sind begeistert von Mozarts Musik. Warum ist es die schönste Musik? Leopold hat die Antwort: Weil »alles neu und fremd« ist. Hand aufs Herz: Wer würde heute so antworten? Ist etwas besonders schön, weil es neu und fremd ist? Oder würde man nicht eher dem Vertrauten den Vorzug geben? Mozart hätte sich für das Fremde und Innovative, für das in seiner Zeit Gegenwärtige entschieden. 2022 lässt sich das Mozartfest von diesem Bedürfnis nach Neuem und Unerhörtem leiten und bereitet dem Unerwarteten in besonderem Maße das Podium.

Über Grenzen hinweg

Das Neue in der Musik, das Unerwartete, Überraschende und das Experiment: Immer mehr Orchester und Ensembles verschreiben sich der Gegenwart und Zukunft von Musik. Allesamt sind sie Vorreiter, wenn es darum geht, künstlerische Entwicklungen voranzubringen. Gemeinsam ist ihnen, dass sie mit großer Neugier agieren und sich keine Beschränkungen darin auferlegen, wie weit der Musikbegriff gefasst werden kann. Über Grenzen hinweg zu denken, Neues nicht als fremd, sondern bereichernd zu empfinden, liegt diesen Orchestern in den Genen. Mit zeitgenössischen Komponistinnen und Komponisten arbeitet jedes dieser Spezialensembles eng zusammen. Nicht selten entstehen Werke erst in der intensiven Zusammenarbeit der ganz unterschiedlichen Persönlichkeiten, die an einem Projekt beteiligt sind. Der Einsatz von neuen Medien erzeugt darüber hinaus fruchtbare Schnittstellen



mit anderen Künsten. Drei der renommiertesten deutschen Orchester mit Schwerpunkt in der Neuen und experimentellen Musik debütieren in dieser Saison beim Mozartfest. Zu Beginn der 1990er-Jahre fand sich in Köln erstmals das **Ensemble Musikfabrik** zusammen und machte seinen Namen zum Programm: Mit Vorliebe legt es in seinen Projekten Produktionsprozesse offen und konfrontiert Musik mit (künstlerischen) Techniken der Gegenwart. Gleich zweimal wird das Hamburger **Ensemble Resonanz** auf der Kaisersaal-Bühne Platz nehmen und in seinen beiden

Programmen Entwicklungslinien von der musikalischen Vergangenheit bis in die Gegenwart nachspüren. Das in Freiburg beheimatete **Ensemble Recherche** entwirft für sein Würzburger Konzert gemeinsam mit der Artiste étoile Isabel Mundry ein musikalisches Tableau, in dem ihre Musik in engen Austausch mit Mozart tritt.

09.06. Ensemble Musikfabrik
10./11.06. Ensemble Resonanz
12.06. Ensemble Recherche

Neue Formen, neue Räume

Mit dem klassischen Konzertbetrieb konnte er nichts anfangen. Es fehlte ihm die Leidenschaft, es störten ihn die festgefahrenen Strukturen. Doch Juri de Marco zog nicht das naheliegende Fazit, sich von der Musik abzuwenden. Im Gegenteil: Er verschrieb sich ihr mit Haut und Haar. Denn seine Überzeugung lautet: Nur wenn man selbst mitmischt, kann man etwas verändern. Vor sechs Jahren gründete er das **Stegreif.orchester** und schrieb ihm gemeinsam mit seinen Mitstreitern auf die Fahne, dem Publikum ganz neue Herangehensweisen an klassische Musik zu ermöglichen. Ohne Noten und ohne Dirigenten, improvisierend und sich frei durch den Raum bewegend, gestaltet das Stegreif.orchester seine Konzerte. Getreu dem eigenen Anspruch: Musik von ihren Fesseln zu befreien. »Es ist nicht so«, hält de Marco fest, »dass wir die Tradition abschaffen wollen. Wir hinterfragen sie lediglich.« Das würde auch das **Orchester im Treppenhaus** unterschreiben, das sich 2006 mit dem Ziel gründete, traditionelle Konzertformate aufzubrechen, neue Wege zu suchen und ein neues Publikum für klassische Musik zu begeistern. Den Konzertbegriff mag dieses Ensemble auf keinen festen Nenner bringen. Mit spielerischem Forschungstrieb sucht es nach immer neuen Formen des Musikerlebens und nach den Anbindungen von Konzerten an die erlebte Wirklichkeit. Beide Ensembles sind 2022 zu Gast beim Mozartfest und bringen ihre neuen Ideen vom klassischen Konzert an ebenso ungewöhnliche Orte. Darüber hinaus beschäftigt sich im MozartLabor eine eigene Sektion mit der Entwicklung kreativer Konzertformate.



28.-31.05.

Sektion Kreative Konzertformate
im MozartLabor

04.-06.06.

Orchester im Treppenhaus
beim Freispiel im Bürgerbräu

12.06.

Stegreif.orchester





Zwischenwelten

»Einfach mal die Fenster aufmachen und frischen Wind in die Klassikszene bringen«, so umschreibt das Duo **The Twiolins** das, was es sich zur Profession gemacht hat. »Progressive classical music« haben sie ihr Genre getauft: Die sogenannte Klassik ist ihre Basis, von ihr ausgehend, brechen die Geschwister auf in neues Terrain. Was dabei herauskommt? Eine ganz eigene Musiksprache – vertraut und überraschend zugleich. Das ist es, was eine ganze Reihe von Ensembles verbindet, die in diesem Mozartfest-Jahr Unerwartetes auf die Bühne bringen. Ob Geige, Cello, Klavier, Blockflöte, Tuba oder Klarinette: Ihr Instrumentarium ist klassisch und geläufig, doch wie sie es einsetzen, ist im besten Sinne unerhört. Die Singer-Songwriterin **Marie Spaemann** etwa betritt das Podium nur mit ihrem

Cello und macht es zu einem einfühlsamen Duopartner. Die **Hanke Brothers** erstauen mit einer einmaligen instrumentalen Besetzung, für die sie selbst ihre Stücke komponieren. Auch das **New Piano Trio** spielt Eigenkompositionen und bricht gerne mit den Traditionen seiner Gattung. Das **Trio Clockwork** bringt Streichinstrument, Keyboard und Hackbrett mit elektronischen Sounds zusammen.

26.05. Trio Clockwork
 01.06. Marie Spaemann
 02.06. Hanke Brothers
 06.06. New Piano Trio
 08.06. The Twiolins

Neu und vermittelnd

»Der Pudel fragt, die Musik antwortet«, heißt es in der neuen Podcast-Reihe **Des Pudels Kern**, mit der das Mozartfest erstmals gemeinsame Sache macht. Die Dramaturgin Elisa Erkelenz und der Geiger David-Maria Gramse gehen darin nicht nur der Musik auf den Grund, sondern der Kunst in Gänze, der Philosophie, der Popkultur, der Politik und dem ganz normalen Leben sogleich mit. »Wir saugen das Fett ab, lauschen zurück und in die Zukunft«, beschreibt das Moderatoren-Duo und arrangiert in seinen Podcasts Begegnungen der unerwarteten Art. Persönlichkeiten aus ganz unterschiedlichen (Kunst-) Richtungen stoßen samt ihrer Lebenswelten aufeinander, reden über Musik und was diese »über die Schönheit der Welt und die Krisen unserer Zeit« zu sagen hat. In Vorbereitung auf das Mozartfest wird Isabel Mundry zu Gast bei »Des Pudels Kern« sein (Podcast abrufbar ab 1. April 2022). Im MozartLabor 2022 leiten Erkelenz und Gramse eine eigene Sektion, in der ihre neue Vermittlungsform im Mittelpunkt steht und ihnen das Publikum bei der Entstehung eines »Live-Pudels« mit der Geigerin Carolin Widmann und dem Streetworker Burak Caniperk über die Schulter schauen kann.

28.–31.05.

**Des Pudels Kern
im MozartLabor**





Stadt, Raum, Musik

Mozartfest und Würzburg? Eine untrennbare Einheit. Besonders während der vier Festivalwochen pulsieren Stadt und Musik in Einklang miteinander. Dass Mozart nicht nur in der Residenz, sondern überall in Würzburg eine Bühne findet, hat beim Mozartfest Tradition. 2022 dehnen sich mehrere Projekte weit über das Stadtgebiet aus. Mit Festivalbeginn öffnet **M PopUp** – der »Raum für Mozart«: In einem leerstehenden innerstädtischen Ladenlokal entsteht auch 2022 ein Raum für Experiment und Kunst, für Ausstellung und Begegnung. Die ehemalige Industrieanlage »Würzburger Bürgerbräu« gibt den Rahmen für ein

dreitägiges Festival im Fest: Im **Freispiel im Bürgerbräu** ermöglichen innovative und spielerische Konzertaktionen unerwartete Hörerlebnisse. **#explore_mozart** heißt darüber hinaus ein Stadtspaziergang, entwickelt in Kooperation mit dem Stegreif.orchester. Per pedes, mit Kopfhörern und auf eigene Faust lässt sich damit das Zusammenspiel von Mozart und Würzburg erkunden.

04.–06.06.

Freispiel im Bürgerbräu

21.05.–18.06.

M PopUp // Raum für Mozart
#explore_mozart







Bamberger Symphoniker Seong-Jin Cho Klavier Andrew Manze Leitung

Strawinski Concerto en ré für Streichorchester »Basler«

Mozart Klavierkonzert Nr. 23 A-Dur KV 488

Mundry Traces des moments

Haydn Sinfonie Nr. 91 Es-Dur Hob. I:91

»Mozart hat den Anfang eines Prozesses geschrieben und wir bringen ihn voran.« Es sei ihm irgendwann klar geworden, sagt Andrew Manze, dass Mozart rein für den Augenblick komponiert habe. Also könne der Auftrag nur lauten, seine Musik so zu spielen, als wäre auf dem Notenblatt »die Tinte noch nicht trocken«. Wenn der Brite zur Eröffnung des Mozartfestes am Pult der Bamberger Symphoniker steht, ist es für das Traditionsorchester quasi ein Heimspiel. Für Seong-Jin Cho ist es ein Debüt. Über Mozart sagt der Südkoreaner: »Seine Musik hat so viele Schichten. Für mich hat Mozart alles.« Zu Mozart hat Cho seit seiner Kindheit ein vertrautes Verhältnis. Dennoch zeugt seine Annäherung an dessen Werke stets von Umsicht und Respekt. In den vergangenen Jahren ist Mozart zu einem wichtigen Zentrum in Chos Konzertprogrammen geworden und er demonstriert auf beeindruckende Weise, wie interessiert er an Mozartscher Innenschau ist. Das verbindet ihn mit Isabel Mundry, die als Artiste étoile des Mozartfestes 2022 am Eröffnungswochenende ihre Visitenkarte abgibt: »Mein Herz schwingt für das, was von innen kommt«, sagt die Komponistin und sucht in ihrer und Mozarts Musik nach gemeinsamen Resonanzräumen. Zum Ensemblestück *Traces des moments* habe sie die Begegnung mit japanischer Gartenkunst inspiriert: »In einem permanenten Wechsel von Vordergrund und Hintergrund, Momenten und ihren Schatten, zeichnen sich die Dinge ein in den Verlauf klanggestalteter Zeit.«

21.05. und 22.05.,
jeweils 19.15 Uhr:
Konzerteinführung
mit Dr. Dimitra Will
(Mozartfest Würzburg)

21.05.:
Konzertübertragung
live auf BR Klassik

20.05.:
Begrenztes Karten-
angebot durch Empfang
der Stadt Würzburg

Kaisersaal
120 | 100 | 80 | 40 €
Weißer Saal
30 | 20 | 10 €



Mozarttag

Konzerte verschiedener Ensembles in der Würzburger Innenstadt

»Eine schöne, prächtige Stadt.« Mozarts Stippvisite 1790 in Würzburg war nur eine Kaffeepause kurz. Doch der flüchtige Eindruck hat ihm gereicht, um ins Schwärmen zu geraten. Es ist zur schönen Mozartfest-Tradition geworden, die Barockpracht der Heimat mit einem besonderen Freiluftkonzert zu feiern: Am Mozarttag werden Plätze, Gassen und Geschäftshäuser der Würzburger Innenstadt zu Bühnen für Mozart und mehr. Aus der ganzen Region beteiligen sich Künstler und Ensembles und bereiten Mozart einen vielgestaltig klingenden Empfang in Würzburg: Ein Bürgerfest, bei dem jeder eingeladen ist, sich zu beteiligen, zu lauschen und Mozart in der Stadt zu erleben. Auch M PopUp ist zum Mozarttag geöffnet und lädt ein zu verschiedenen Veranstaltungen oder einer kreativen Pause mit Mozart und mehr.

Weitere Informationen
unter mozartfest.de

Das genaue Programm
wird im Mai 2022 ver-
öffentlicht.

Eintritt frei

In Kooperation mit





Pontifikalamt

Philharmonisches Orchester Würzburg

Domchor Würzburg

Solistinnen und Solisten

Stefan Schmidt Orgel

Domkantor Sebastian Ferenz Leitung

Weihbischof Ulrich Boom Messfeier

Schubert Messe Nr. 2 G-Dur D 167

Mozart Offertorium »Alma Dei creatoris« F-Dur KV 277

»Credo in unum Deum. Du nicht, das weiß ich wohl«, las Franz Schubert 1827 auf einer Konzerteinladung. Der Freund, der sie ihm überreicht hatte, kannte ihn gut: Schuberts Verhältnis zum Glauben war nicht frei von Rissen. Sein Zweifel hat ihm jedoch hörbar geholfen, einen ganz neuen, von allen Traditionen befreiten Weg in seinen Messkompositionen einzuschlagen: Schubert macht seine Sakralwerke zum höchst subjektiven Bekenntnis. Einen ähnlich schlichten und innigen Tonfall wie Schubert in seiner *G-Dur-Messe* schlägt auch Mozart im Offertorium *Alma Dei creatoris* an. Beide Werke begegnen sich im festlichen Pontifikalamt, das auch in dieser Saison seinen traditionellen Platz im Mozartfest-Programm einnimmt.

Eintritt frei
Keine Platzreservierung
möglich



M PopUp // Raum für Mozart

Ein Raum für Musik und Experiment, für Ausstellung und Begegnung, für Entdecker, Mitgestalter und Ausprobierer. Zum zweiten Mal öffnet mitten in der Würzburger Innenstadt M PopUp, der Raum für Mozart. Im städtischen Alltag bietet sich Gelegenheit zur Teilhabe und Interaktion. Mitten in der Stadt schafft M PopUp Freiräume, um an Schnittstellen von Kunst, Musik und Gesellschaft zu gehen und aktuelle Fragestellungen zu formulieren. Ohne Anlass und Termin darf jeder einfach vorbeikommen, sich über Programm und Aktionen des Mozartfestes informieren, PopUp-Konzerte anhören, an Gesprächsrunden teilnehmen, Festival-Mitarbeitern über die Schulter schauen oder einen Kaffee mit Mozart nehmen.

Futurzwei - Raum für Handlungen

Hanni Liang Klavier

Die Welt ist nicht zum Ertragen, sondern zum Gestalten da. Bewusst stellt die Pianistin Hanni Liang ihre Fragen im Futur II: In was für einer Welt werden wir gelebt haben wollen? Wer werden wir gewesen sein wollen? Die Pianistin lädt ein in einen Raum der Möglichkeiten und schafft einen Ort, an dem nicht Ziele, sondern Handlungen im Vordergrund stehen. Gemeinsam mit PopUp-Besuchern sammelt sie Visionen und wandelt sie in musikalische Aktion. Zu Gast bei Hanni Liang: der Soziologe Harald Welzer.

Syrische Tonspuren in Würzburg

Dr. Clara Wenz Musikethnologin · Dr. Oliver Wiener Musikhistoriker

Hineinlauschen in die Stadt. Der spezifische Klang Würzburgs ist durch den Einfluss zahlreicher Kulturen geprägt, die hier eine Heimat gefunden haben. In Ausstellung, Workshop, Vortrag, Filmvorführung und Konzert gehen Clara Wenz und Oliver Wiener gemeinsam mit Studierenden des Seminars »Musik ausstellen« auf tönende Spurensuche in der syrischen Gemeinschaft Würzburgs.

Musik macht Schule

Der solidarische Musikschulverein WiMu e. V. zu Gast im M PopUp. Sein Leitgedanke: Jeder sollte die Chance bekommen, musizierend am kulturellen Leben teilzuhaben. Im M PopUp stellt WiMu e. V. seine Arbeit vor, bringt Instrumente zum Ausprobieren mit und bietet mit Kurzkonzerten klingende Auszeiten im städtischen Alltag.

Audiowalk und Hörspielbank

Die Hörspielbank im M PopUp handelt mit musikalischer Währung. Einfach mal reinhören: Hörspiele des Orchesters im Treppenhaus und Podcasts von »Des Pudels Kern« lassen Musik anders erleben. #explore_mozart – ein Audiowalk durch Würzburg, entwickelt von Stegreif.orchester und Mozartfest – nimmt seinen Ausgang im M PopUp und ist jederzeit individuell zu erlaufen.

M PopUp // Raum für Mozart ist zwischen 21. Mai und 18. Juni immer werktags von 11 bis 17 Uhr sowie zu einzelnen Abendveranstaltungen geöffnet.

Das detaillierte Wochenprogramm wird sowohl in den sozialen Medien als auch per Aushang angekündigt.

Weitere Informationen zu Ort und Programm unter mozartfest.de

Eintritt frei



Minguet Quartett William Youn Hammerklavier

Ulrich Isfort Violine · **Annette Reisinger** Violine
Aida-Carmen Soanea Viola · **Matthias Diener** Violoncello

Mozart Streichquartett Nr. 19 C-Dur KV 465 »Dissonanzenquartett« ·
Modulierendes Präludium K. deest (Anh. C 15.11) · Rondo a-Moll KV 511
Mundry Linien, Zeichnungen für Streichquartett · falten und fallen für
Streichquartett und Hammerflügel

Ebenso oft wie eindringlich hat Isabel Mundry in ihrem schöpferischen Leben bereits den Blick auf Mozart gerichtet. Dass es in seiner Musik den schönen Moment des Wiedererkennens gibt, stehe außer Frage, so Mundry. Doch »wer nur wiedererkennen will, erkennt gar nichts«. Im Programm, das sie gemeinsam mit William Youn und dem Minguet Quartett für das Mozartfest entwickelt hat, lädt die Komponistin ein, zu jenen Stellen vorzudringen, an denen sich Mozart nicht an die Konventionen seiner Zeit hält, und wachsam die Fragen zu erlauschen, die er in seinen Werken aufwirft. In ihrem eigenen, im Mozartjahr 2006 komponierten Werk *falten und fallen* stehen sich ein Hammerklavier der Mozartzeit und ein Streichquartett gegenüber. Es sei ihr darum gegangen, sagt Mundry, »beide Seiten miteinander zu verflechten und daraus ein imaginäres drittes Instrument erwachsen zu lassen«. Die Überführungen des einen in das andere sind es, an denen Mundry besonders interessiert ist.



Allzeit ... frey Odem schöpfen

Prof. Dr. Ulrich Konrad Musikwissenschaftler

Evelyn Meining Moderation

Gespräch über Freigeistiges in Mozarts Leben und Werk

Auf die Frage in einem Interview der Würzburger Universität, was er an Mozarts Musik besonders schätze, gab Ulrich Konrad unlängst die Antwort: »Ihre Intelligenz, Klarheit, Unsentimentalität, ihre Kunsthöhe bei gleichzeitigem Schein der Einfachheit, ihre Anmut und völlige Kitschfreiheit. Ihr Klang, mit dem für mich eine konkrete Vorstellung des musikalisch Schönen verbunden ist.« Mozart hat es so formuliert: »Hie und da können auch Kenner allein satisfaction – doch so – daß die Nichtkenner damit zufrieden seyn müssen, ohne zu wissen warum.« An Mozarts Selbsteinschätzung knüpft Konrad an und beleuchtet im »Allzeit«-Gespräch, wie es sich mit dem Mozartfest-Motto »Alles in einem« verhält und wie sich musikalisch und biografisch Mozarts Freigeist zeigt. Ulrich Konrad zählt als Professor und Ordinarius am Institut für Musikforschung der Universität Würzburg zu den wichtigen Protagonisten der aktuellen Mozartforschung. Erst kürzlich wurde er mit dem Bayerischen Maximiliansorden für Wissenschaft und Kunst ausgezeichnet.

10 €
Freie Platzwahl

In Kooperation mit





Scottish Chamber Orchestra Vilde Frang violine Maxim Emelyanychev Leitung

Mozart Ouvertüre zu »Don Giovanni« KV 527

Schumann Violinkonzert d-Moll WoO 23

Beethoven Sinfonie Nr. 3 Es-Dur op. 55 »Sinfonia eroica«

»Allein Freyheit, weiter gehn ist in der Kunstwelt, wie in der ganzen großen schöpfung, zweck.« Die Gegenwart nicht als gegeben hinnehmen und die Vergangenheit schon gar nicht: Das war Beethovens großes Credo und hat ihn zu einem der eigensinnigsten Freigeister der Musikgeschichte gemacht. Dass er Zeitgenossen dann und wann auch überforderte, war dem Eigenbrötler herzlich egal. Er sei aufrichtigster Verehrer Beethovens, räumte der Erstrezensent der *Eroica* ein, aber »bei dieser Arbeit muss er doch gestehen, des Grellen und Bizarren allzuviel zu finden«. Mit einer neuen Vorstellung, was eine Sinfonie darstellen könne, hatte Beethoven sein Publikum konfrontiert: ein rein instrumentales Werk, das dennoch eine gesellschaftliche Botschaft in sich trägt. Revolutionär war Beethovens *Eroica* und verleugnete dennoch ihre Vorbilder nicht: Mozarts letzte drei Sinfonien hatten ihren Weg bereits vorgezeichnet. Wenn das Scottish Chamber Orchestra in dieser Saison gleich zweimal in Würzburg zu Gast ist, wird die sinfonische Fortschreibung von Mozart zu Beethoven nachhörbar.

19.15 Uhr:
Konzerteinführung
mit Dr. Dimitra Will
(Mozartfest Würzburg)

Auf ein Glas danach –
Geselliger Konzert-
ausklang mit den
Künstlern des Abends
im Caffè Ottolina

Kaisersaal
120 | 100 | 80 | 40 €
Weißer Saal
30 | 20 | 10 €



Scottish Chamber Orchestra Vilde Frang *violine* Maxim Emelyanychev *Leitung*

Mozart Sinfonie D-Dur KV 97

Schumann Violinkonzert d-Moll WoO 23

Mozart Sinfonie Nr. 41 C-Dur KV 551 »Jupiter«

»Ich will kämpfen, mich abarbeiten, mich nicht mit einer auf den Sockel gestellten Göttlichkeit versöhnen.« So zierlich und graziös sie auch ist: Vilde Frang ist keine Schönwetter-Geigerin. Dem Mozartfest stellte sie sich erstmals bereits 2010 vor, als sie spontan für eine erkrankte Kollegin einsprang. Hat sie die Wahl zwischen gut begehbarem und unwirtlichem Terrain, wählt sie Letzteres. Stets schürft die Norwegerin tief unter der Oberfläche eines Musikwerks, sucht nach den Ecken und Kanten anstatt nach bedingungslosem Schönklang. Eine Einstellung, die sie unweigerlich zum einzigen *Violinkonzert* von Robert Schumann führen musste. Dass sich dieses Werk jedem romantischen Virtuosengeplänkel verweigert, stattdessen nach innen gewandte Töne anschlägt und Schumann es überdies wenige Monate vor seiner Einweisung in die Nervenheilanstalt vollendete, brachte dem Konzert das Vorurteil ein, Werk eines Wahnsinnigen zu sein. Lange verschwand es im Archiv. Erst seit wenigen Jahrzehnten weiß die Musikwelt dieses Meisterwerk eines romantischen Freigeists angemessen zu würdigen.

19.15 Uhr:
Konzerteinführung
mit Dr. Hansjörg Ewert
(Universität Würzburg)

Kaisersaal
120 | 100 | 80 | 40 €
Weißer Saal
30 | 20 | 10 €



Hof-Gala mit Diner

Fukio Saxophonquartett

Joaquín Sáez Belmonte Sopransaxophon · **Xavier Larsson Paez** Altsaxophon
José Manuel Bañuls Marcos Tenorsaxophon · **Xabier Casal Ares** Baritonsaxophon

Mozart Serenade B-Dur KV 361 »Gran Partita«* (Auszug)

Hensel Streichquartett Es-Dur*

Albright Fantasy Etudes

Mozart Ave verum corpus KV 618*

Lago Ciudades

*Bearbeitung für Saxophonquartett

Auch wenn es von ihrer Art derzeit nicht wenige gibt: Ensembles mit vier Saxophonen sind etwas Besonderes. Im gemeinsamen Spiel bringen die verschiedenen Mitglieder dieser Instrumentenfamilie eine beeindruckend breitgefächerte Klangfarbenpalette zu Gehör. In jeder Zeit und mit jedem Stil scheint sich ein Saxophonensemble wohlzufühlen. Das Fukio Saxophonquartett gehört seit 2008 zu den tonangebenden Ensembles dieser Gattung. Nachahmung ist schön und gut, doch eigene Wege zu gehen ist besser, lautet die Philosophie des Quartetts. Deshalb arbeiten die vier Kölner Saxophonisten eng mit zeitgenössischen Komponisten zusammen, um das Repertoire ihres ausdrucksstarken Instrumentariums Stück für Stück zu erweitern. Für die Hof-Gala gestalten sie einen Mix aus Klassik und Moderne sowie eine klingende Reise in Weltstädte unterschiedlichsten Temperaments. Ein exklusives Menü mit Begleitung von Spitzenweinen fränkischer Anbauggebiete gibt dem Abend einen genussvollen Ausklang.

Menüfolge unter
mozartfest.de

135 €
inkl. 90 € für Menü, Sekt,
Weine und Mineralwasser
Konzert auch einzeln
buchbar

In Kooperation mit



Così fan tutte

Maximiliane Schweda Fiordiligi · **Anna-Lena Müller** Dorabella
Carla Antonia Trescher Despina · **Stefan Schneider** Ferrando
Elias Wolf Guglielmo · **Jakob Mack** Don Alfonso
Michaela Schlotter Klavier · **Christian Kabitz** Buch, Regie und Erzähler

Musiktheater nach Wolfgang Amadé Mozart für Kinder ab 6 Jahren

Eine turbulente Geschichte erzählen Wolfgang Amadé Mozart und sein Textdichter Lorenzo da Ponte in der Oper mit dem eigenartigen Titel *Così fan tutte*. »So machen es alle« heißt das übersetzt. Warum die Oper so heißt? Weil Don Alfonso überzeugt ist, dass die, die einander lieben, sich nicht unbedingt auch treu sein müssen. Und deshalb stellt er die Treue zweier Liebespaare auf die Probe. Mit Verkleidungen und allen möglichen Tricks sorgt er gemeinsam mit der Zofe Despina für ordentlich verwirrte Gefühle. Doch kurz bevor alles komplett schiefgeht, retten die Zuschauer und Mozarts Musik die geplante Doppelhochzeit. Christian Kabitz kennt sich aus mit Mozart, mit Oper und mit Musik sowieso. Zahlreiche Opern hat der versierte Musikvermittler bereits kindgerecht bearbeitet. Mit *Così fan tutte* im Kleinformat lädt er Kinder ab sechs Jahren ein, die faszinierende, überraschende, humorvolle und musikalisch einmalige Welt von Mozarts großer Oper zu entdecken.

Pay-what-you-want
(verbindliche Anmeldung
erforderlich)

Freie Platzwahl



Trio Clockwork

Robin Becker Klavier und Synthesizer

Lisa Schöttl Hackbrett

Alexander Vaymer Violoncello

**Atlantis. Klangcollagen und Improvisationen mit Klavier, Violoncello,
Hackbrett und Elektrosounds**

Kombinierbar mit:
Sektempfang und
exklusives Drei-Gänge-
Menü aus der Küche
des Gutes Wöllried im
Ulrichsaal im Anschluss
an das Konzert

Reservierungen unter
info@gut-woellried.de
sowie
+49 (9302) 90 391 20

35 | 30 €
ohne Speisen und
Getränke

Clockwork – ein Uhrwerk: Zahnräder greifen darin ineinander. Nur gemeinsam halten sie das Werk auf Trab. Einmal aufgezogen, treiben sie sich gegenseitig an in ihrer immerwährenden Bewegung. Im Uhrwerk hat das Trio Clockwork das geeignete Bild für sein gemeinsames Musizieren gefunden: In Klangflächen und -collagen greift eines ins andere, stoßen sich die Ideen an und versetzen die Klänge in Bewegung, bis Rhythmen kreisen und Melodien weit ausschwingen. Improvisation und spontanes Interagieren sind die Grundzutaten des Ensemblespiels von Clockwork. Violoncello, Hackbrett, Klavier und Synthesizer bilden das ungewöhnliche Instrumentarium, das die Farbenwelt der wahrhaft unerhörten Klangbilder bestimmt. Hörbar von den Ideen der Minimal Music beeinflusst, nehmen die Werke des Trio Clockwork an jedem Konzertabend neue Wendungen.



Chamber Orchestra of Europe Kate Gould *violoncello* François Leleux *oboe und Leitung*

Haydn Sinfonie Nr. 22 Es-Dur Hob. I:22 »Der Philosoph«

Mozart Arien aus »Die Zauberflöte« KV 620 und »Don Giovanni« KV 527
(bearbeitet für Oboe und Orchester von François Leleux)

Mundry Le Corps des cordes für Violoncello solo

Cimarosa Oboenkonzert c-Moll

Mozart Sinfonie Nr. 28 C-Dur KV 200

Körperlichkeit, Körpergefühl: Begriffe, die Isabel Mundry als wichtige Stichworte für ihr Komponieren angibt. »Ich könnte nie eine Note schreiben, die nicht durch meine Finger und durch meine Haut gegangen ist.« Auch mit der Körperlichkeit von Instrumenten setzt sich die Komponistin auseinander. »Saitenkörper« heißt ihr Werk für Violoncello solo übersetzt. Im Programm des Chamber Orchestra of Europe markiert es die Spiegelachse. Ein Moment des Innehaltens und der Konzentration inmitten von klassischen Werken, die durch Mundrys Gravitationszentrum selbst eine neue Beleuchtung erfahren. Auch in den Werken der Zeitgenossen Mozart und Cimarosa blicken musikalische Erben auf die Vergangenheit und erweitern nebenbei das Repertoire der Oboe: Eine schlichte Cembalsonate bildete etwa die Grundlage von Domenico Cimarosas beliebtem *Oboenkonzert* und bekommt in der bekannten Fassung aus dem 20. Jahrhundert eine gute Portion Romantik.

19.15 Uhr:
Konzerteinführung
mit Dr. Dimitra Will
(Mozartfest Würzburg)

Kaisersaal
120 | 100 | 80 | 40 €
Weißer Saal
30 | 20 | 10 €



Nachtmusik

Meininger Hofkapelle

Radovan Vlatković Horn · **Philippe Bach** Leitung

Mozart Hornkonzert Nr. 3 Es-Dur KV 447 · **Mozart** Serenade Nr. 13 G-Dur KV 525

»Eine kleine Nachtmusik« · **Strauss** Hornkonzert Nr. 1 Es-Dur op. 11

Reger Variationen und Fuge über ein Thema von Mozart op. 132

Bei unsicherer Wetterlage findet die Nachtmusik im Großen Saal der Hochschule für Musik statt.

Bei gutem Wetter sind an der Abendkasse weitere Sitzplätze zu 25 € und Promenadenplätze zu 15 € (ermäßigt 10 €) erhältlich.

Aktuelle Informationen am Konzerttag ab 17.30 Uhr unter mozartfest.de sowie +49 (931) 37 23 36

»Wir brauchen nötigst viel, viel Mozart!!!« Äußersten Nachdruck verlieh Max Reger seiner Forderung: Drei Ausrufungszeichen und ein dick unterstrichenes »nötigst« bannte er auf eine Postkarte an einen Freund und Kollegen. Mozart ist einer von Regers Hausgöttern, und mit zunehmendem Alter wird seine Bewunderung für ihn größer und größer. Als Hofkapellmeister zu Meiningen setzt er bewusst auf die Wiener Klassiker und schöpft aus dem Rückblick in diese Vergangenheit für sein gegenwärtiges Komponieren. »Es gibt nur ein Orchester, das ich haben möchte: Meiningen«, soll Reger außerdem geäußert haben. Auch Richard Strauss hegte eine enge Verbindung zu und große Sympathie für das thüringische Traditionsorchester, dessen Leitung er Mitte der 1880er-Jahre innehatte und das 1883 das *Hornkonzert* des jungen, aufstrebenden Komponisten uraufführte. Ihre bedeutende Geschichte klingt mit, wenn die Meininger Hofkapelle in der Nachtmusik Mozart mit seinen Erben der Spätromantik im ehemals fürstbischöflichen Hofgarten zusammenbringt.

55 | 45 | 40 €



Mozarteumorchester Salzburg Jörg Widmann Klarinette und Leitung

Mendelssohn Bartholdy Andante, aus: Sonate für Klarinette und Klavier Es-Dur MWV Q 15 (bearbeitet für Klarinette, Streicher, Harfe und Celesta von Jörg Widmann)

Mozart Klarinettenkonzert A-Dur KV 622

Mendelssohn Bartholdy Sinfonie Nr. 1 c-Moll op. 11

»Er ist der Mozart des 19ten Jahrhunderts, der hellste Musiker, der die Widersprüche der Zeit am klarsten durchschaut und zuerst versöhnt.« Robert Schumanns Würdigung des Freundes Felix Mendelssohn ist zum geflügelten Wort geworden. In der Tat hatte Schumann gut erkannt, was Mozart und Mendelssohn einander nahebringt: die Fähigkeit zwischen Gegensätzen zu vermitteln, Ausgleich zu schaffen zwischen auseinanderstrebenden Polen, ein bewundernswertes Gleichgewicht auch dort zu erreichen, wo auf engstem Raum die Stimmungen auseinanderdriften. Mozart sei Meister darin, sagt Jörg Widmann, mit Trugschlüssen zu spielen und die Hörer auf falsche Fährten zu locken. Mozart und Mendelssohn bringt er in diesem Jahr für das Mozartfest zusammen und hat dazu ein Orchester zur Seite, das mit Fug und Recht behaupten darf, Mozart aus erster Hand zu musizieren: An der Gründung des Mozarteumorchesters 1841 in Salzburg waren schließlich auch Mozarts Witwe Constanze und seine beiden Söhne Franz Xaver und Carl Thomas mitbeteiligt.

19.15 Uhr:
Konzerteinführung
mit Tamara Y. Quick
(LMU München)

Auf ein Glas danach –
Geselliger Konzert-
ausklang mit den
Künstlern des Abends
im Caffè Ottolina

Kaisersaal
120 | 100 | 80 | 40 €
Weißer Saal
30 | 20 | 10 €



Festival der ARD-Preisträger

Anastasiya Taratorkina Sopran · **Seiji Okamoto** Violine · **Kai Strobel** Schlagzeug
Geister Duo: David Salmon Klavier · **Manuel Vieillard** Klavier

Fauré Claire de lune für Singstimme und Klavier op. 46/2 · **Saint-Saëns** Le bonheur est chose légère für Sopran, Violine und Klavier · **Duparc** Chanson triste op. 2/4 (bearbeitet für Sopran, Violine und Klavier von Jörg Demus) · **Milhaud** Scaramouche (bearbeitet für Schlagzeug und Klavier von Kai Strobel) · **Mozart** Sonate für Klavier und Violine e-Moll KV 304 · **Brahms** Variationen über ein Thema von Robert Schumann für Klavier zu vier Händen Es-Dur op. 23 · **Schumann** Violinsonate Nr. 1 a-Moll op. 105

Sie sind jung, von herausragender Begabung und haben noch etwas gemeinsam: Die Interpretinnen und Interpreten, die sich in der Residenz zur Kammermusikmatinee zusammenfinden, sind allesamt mit Preisen des ARD-Musikwettbewerbs ausgezeichnet – einem der renommiertesten Wettbewerbe weltweit. Zahlreiche bedeutende Karrieren haben hier ihren Ausgang genommen. Es ist zur schönen Mozartfest-Tradition geworden, den preisgekrönten künstlerischen Nachwuchs zu einer Kostprobe seines Könnens nach Würzburg einzuladen und die Stars von morgen dem Publikum zu präsentieren. In Werke der französischen und deutschen Romantik betten fünf internationale Preisträgerinnen und Preisträger Mozart ein. Dialog und Farbenreichtum prägen die Kompositionen und fordern von den Ausführenden, sich immer wieder in neuen Konstellationen aufeinander einzulassen.



Trio Catch Jörg Widmann Klarinette

Boglárka Pecze Bassetthorn · **Eva Boesch** Violoncello · **Sun-Young Nam** Klavier
Margarete Knogler Bassetthorn · **Ferdinand Steiner** Bassetthorn

Mozart Adagio für Klarinette und drei Bassetthörner KV 580a · **Mundry** Inside out für drei Bassetthörner · **Mozart** Divertimento für drei Bassetthörner Nr. 3 KV 439b
Mundry Sounds, Archeologies für Bassetthorn, Violoncello und Klavier

Wenn es ein ausgemachtes Lieblingsinstrument Mozarts gibt, dann ist es dieses: das Bassetthorn. Er war überzeugt von dem in seiner Gegenwart noch ganz jungen Instrument mit ungewohntem Klang. Eine Innovation, die für seinen wachen Geist Inspiration bedeutete. In zahlreichen, teils Fragment gebliebenen Kammermusikwerken nahm er das Bassetthorn in den Fokus. Das Trio Catch begibt sich Mozart auf die Spur und schafft gleichzeitig eine Begegnung mit Isabel Mundry. In ihrem Trio *Sounds, Archeologies* grabe sie nach »Sedimenten unserer Musikgeschichte«, sagt die Komponistin. »Diese Archetypen fokussierte ich wie eine Archäologin [...], um der Frage nachzugehen, ob und wie sie noch zu mir sprechen, damit auch ich mit ihnen sprechen kann.« Widmann, Trio Catch und Mundry haben das Programm rund um das Bassetthorn gemeinsam entwickelt und geben darin dem vorangehenden Konzert des Mozarteumorchesters mit Mozarts *Klarinettenkonzert* einen kammermusikalischen Spiegel.

50 | 40 €



MozartLabor

Was ist neu im Alten, alt im Neuen? Die Verschränkung von Gegenwart und Vergangenheit wird zum Thema im MozartLabor 2022. Wie das Konzertprogramm des Mozartfestes öffnet auch das Labor Resonanzräume, in denen Phänomene gegenseitiger Prägung reflektiert, Rahmenbedingungen künstlerischen Schaffens diskutiert und Zukunftsfragen relevant werden. Intensiv greift das Labor die Themen der musikalischen Programme in der aktuellen Saison auf, spannt Querverbindungen zwischen Theorie und Praxis. In Vorträgen, Podiumsdiskussionen und offenen Proben lassen sich die prominenten Dozenten und ausgewählten Stipendiaten unterschiedlicher Disziplinen über die Schulter schauen, wenn sie in engen Austausch treten und die Musik mit dem Erfahrungshorizont des 21. Jahrhunderts neu befragen.

ThinkTank

Isabel Mundry Komponistin

Sektion Kammermusik

Isabel Mundry Komponistin
Carolin Widmann Violine
William Youn Klavier

Sektion Kreative Konzertformate

Thomas Posth Konzertdesigner
Orchester im Treppenhaus

Sektion Musikwissenschaft

Dr. Hansjörg Ewert Musikwissenschaftler
Universität Würzburg

Sektion Klassische Musik und Digitalisierung

Prof. Dr. Holger Noltze Musikjournalist
Technische Universität Dortmund

Sektion Podcast

Elisa Erkelenz Dramaturgin
David-Maria Gramse Musiker/Moderator
Des Pudels Kern

Gäste

Prof. Dr. Stephanie Catani
Literaturwissenschaftlerin
Universität Würzburg

Prof. Dr. Ulrich Konrad Musikwissenschaftler
Universität Würzburg

Prof. em. Dr. Dieter Mersch Philosoph
Zürcher Hochschule der Künste

Prof. Dr. Harald Welzer Soziologe
Europa-Universität Flensburg

Burak Caniperk Streetworker

Moderation
Dr. Kerstin Schüssler-Bach
Dr. Dimitra Will

Programmübersicht
auf Seite 50/51

MozartLabor Das Programm

SA 28.05.	15 UHR	Vorstellung der Sektionen und Projekte Moderation: Dr. Dimitra Will und Dr. Hansjörg Ewert
	20 UHR	Neues Hören? Musik hören und über Gehörtes sprechen mit Isabel Mundry
SO 29.05.	9.30 UHR	Morgengruß KILIANSKAPELLE Yoga mit »Die Glücksbringer«
	10.30 UHR	Offene Probe Janáček Streichquartett Nr. 1 »Kreutzer« Carolin Widmann mit Arete Quartet Streichquartett
	11.45 UHR	Offene Probe Klaversonaten von Mozart und Beethoven William Youn mit Séverine Kim und Knut Hanßen Klavier
	15 UHR	Die widerständigen Freiheiten der Kunst Vortrag von Prof. em. Dr. Dieter Mersch
	16 UHR	Die Freiheit künstlerischen Schaffens Podiumsgespräch mit Prof. em. Dr. Dieter Mersch, Isabel Mundry, Carolin Widmann und William Youn Moderation: Dr. Kerstin Schüssler-Bach
	20 UHR	Talk nach acht Alter Wein in neuen Schläuchen oder was ist neu am Neuen? Dr. Hansjörg Ewert, Elisa Erkelenz, David-Maria Gramse und Thomas Posth Moderation: Dr. Dimitra Will

MO 30.05.	10 Uhr	Offene Probe Klaviersonaten von Mozart und Beethoven William Youn mit Séverine Kim und Knut Hanßen Klavier	
	11.30 UHR	Offene Probe Neue Werke von Faidra Chafta Douka, Philipp C. Mayer und Jakob Stillmark Isabel Mundry mit Trio Abstrakt Saxophon, Schlagwerk, Klavier	
	15 UHR	Die Zukunft künstlerischen Schaffens Podiumsgespräch mit Prof. Dr. Stephanie Catani, Prof. Dr. Ulrich Konrad, Prof. Dr. Holger Noltze und Prof. Dr. Harald Welzer Moderation: Dr. Kerstin Schüssler-Bach	
	17 UHR	Des Pudels Kern: Haltung Live-Podcast mit Elisa Erkelenz und David-Maria Gramse zu Gast: Carolin Widmann Violine und Burak Caniperk Streetworker	
	20 UHR	Soiree: Kreuzersonaten Werke von Mozart, Beethoven und Janáček Carolin Widmann Violine, William Youn Klavier, Arete Quartet Streichquartett	
	im Anschluss	Nachtkino La Sonate à Kreutzer Drama von Éric Rohmer, Frankreich 1956	Weitere Informationen unter mozartfest.de/ mozartlabor
DI 31.05.	10–17 UHR	Abschlusspräsentation der Sektionen Alle Sektionsleiter und Stipendiaten	4-Tages-Pass 20 12 € (ermäßig) 1-Tages-Pass 8 5 € (ermäßig)
	20 UHR RESIDENZ KAISERSAAL	MozartLabor: Abschlusskonzert (Details: S. 52)	Jede Konzertkarte des Mozartfestes 2022 berechtigt an einem Tag des MozartLabors zum freien Eintritt.



MozartLabor: Abschlusskonzert

Arete Quartet · **Trio Abstrakt** · **Séverine Kim** Klavier · **Knut Hanßen** Klavier

Beethoven Klaviersonate Nr. 8 c-Moll op. 13 »Pathétique«

Mozart Klaviersonate Nr. 14 c-Moll KV 457

Mozart Sonate für Klavier zu vier Händen C-Dur KV 521

Janáček Streichquartett Nr. 1 »Kreutzer«

Pauset Adagio dialettico

sowie kompositorische Skizzen von **Faidra Chafta Douka,**

Philipp C. Mayer und Jakob Stillmark

Vier Tage MozartLabor sind vier Tage intensivste künstlerische Arbeit und tiefes Eindringen in Werkgedanken. Jedes Jahr treffen international renommierte Dozentinnen und Dozenten auf Stipendiaten zum Austausch über Sichtweisen und Interpretationsansätze. Am letzten Labortag ist schließlich die Kaisersaal-Bühne bereitet für die Präsentation der Arbeitsergebnisse. Im Zentrum dieses Jahr: eine Tonart und ein Streichquartett, das Musik- und Literaturgeschichte spiegelt. In dunklem c-Moll komponiert Mozart 1785 eine seiner exzentrischsten Klaviersonaten. In ihrer Originalität und Innovation wird die *Sonate KV 457* zum Vorbild für die großen Sonatenentwürfe etwa von Schubert und Beethoven. Die *Kreutzer* von Beethoven wiederum spielt eine bedeutende Rolle in Lew Tolstois gleichnamiger Novelle. Leoš Janáček bezieht Stellung zu Tolstoi und schreibt dessen literarische Motive in einem Streichquartett musikalisch fort. Darüber hinaus präsentieren junge Komponisten ihre aktuellen Arbeiten.

19.15 Uhr:
Konzerteinführung
mit Stipendiaten des
MozartLabors (Sektion
Musikwissenschaft)

35 | 30 | 25 €



Robert Levin klavier

Debussy Pour le piano L. 95 · **Mozart** Rondo a-Moll KV 511

Mozart Klaviersonate Nr. 11 A-Dur KV 331 · **Türk** Träume

Brahms Intermezzo A-Dur op. 76/6 · **Mozart** Fantasie für Klavier d-Moll KV 397

Mozart Klaviersonate Nr. 18 D-Dur KV 576

Mozart ist ein Fixpunkt im künstlerischen Leben Robert Levins. Der Pianist hat Mozarts Werk bis ins kleinste Detail durchdrungen und ist dabei zu der Erkenntnis gekommen: »Es wäre ein Fehler, zu vorsichtig oder eingeschüchtert zu spielen, weil Mozarts Sprache immer lebendig und auch unberechenbar ist: Es gibt bei ihm alle paar Sekunden einen Charakterwechsel.« Im Interview mit dem Bayerischen Rundfunk hebt Levin deshalb hervor: »Es muss etwas passieren! Mozart ist ungeduldig, es fällt ihm immer etwas Neues ein. Daran habe ich großen Spaß.« In einem Rezitalprogramm voll musikalischer Querverweise zeigt Levin, wie eng Vergangenheit und Zukunft miteinander verzahnt sein können. Wenn etwa Claude Debussy, dem akademische Konventionen ein Graus waren, und Mozart einander begegnen, stehen sich zwei Freigeister gegenüber, die sich überraschend viel zu sagen haben. Beider Werke gehen eine erstaunliche Symbiose ein und geben sich gegenseitig eine ungewohnte Beleuchtung.

50 | 40 | 30 €



Mozart am Grün

Marie Spaemann Violoncello und Gesang

Gap. Songs aus dem Zwischenraum von Zeiten und Stilen

Stimme und Cello? Das soll eine ganze Band sein? Was Marie Spaemann auf die Bühne bringt, ist weit mehr als bloß eine Band! Es sind gefühlvolle Geschichten umhüllt von einem wohltuenden Bad aus unerhörter Kreativität und betörender Leichtigkeit. Nur mit ihrer Stimme, ihrem Cello und einer Loop-Station gestaltet die Singer-Songwriterin einen ganzen Kosmos an Klängen, Emotionen und Gedankentiefe. Ihr ausdrucksstarker Gesang ist getragen von überraschend vielschichtigem Cellospiel. Für ihr Debütalbum und das gleichnamige Solo-programm *Gap* hat Spaemann das musikalische Material in unterschiedlichen Zeiten und Stilen erlauscht: Klassik und Soul, Barock und Ethno-Jazz, arabische und hebräische Folklore reichen sich die Hand und umschmeicheln Texte, die von persönlichem Erleben geprägt sind. So reduziert die musikalischen Mittel sind, die Spaemann in ihrer zauberhaften Kunst einsetzt, so reich an klanglichen Entdeckungen sind ihre Songs, mit denen sie die Hörer ganz direkt anspricht und zielgenau ins Innerste trifft.

Bei gutem Wetter sind weitere Sitzplätze zu 35 € an der Abendkasse erhältlich.

Aktuelle Informationen am Konzerttag unter mozartfest.de

45 | 40 €



Albrecht Mayer und Meisterschüler

Albrecht Mayer Oboe

Amida-Trio: Kei Kashiwabara Violine · **Antonia Mütze** Viola

Clara Schmidek Violoncello

Britten Oboenquartett op. 2 »Phantasy Quartet« · **Mozart** Oboenquartett
F-Dur KV 370 · **Beethoven** Streichtrio G-Dur op. 9/1 · **Moeran** Oboenquartett
»Fantasy Quartet«

»Musik hat mein Leben vervollständigt und viel, viel schöner gemacht.«
Albrecht Mayer weiß, wie Musik auf den Menschen wirken und ihn bilden kann. Deshalb wird er nicht müde, für die musikalische Ausbildung junger Menschen zu werben und sich dafür zu engagieren. Jedes Kind sollte die Möglichkeit erhalten, ein Instrument zu erlernen, lautet sein Credo. Dass Mayer sich für den vielversprechenden Nachwuchs seines Metiers besonders stark macht, versteht sich von selbst. Sich als Mentor gemeinsam mit herausragenden jungen Interpreten auf die Bühne zu begeben und sie an der Erfahrung wachsen zu sehen, macht ihm sichtlich Freude. Albrecht Mayer ist zu Gast, wenn das Mozartfest zum zweiten Mal das Podium für die vom Sparkassen-Kulturfonds ins Leben gerufene Konzertreihe bereitet, in der Meister ihres Fachs mit Meisterschülern zusammentreffen. Darin konzertieren renommierte Solisten gemeinsam mit Preisträgern des Bundeswettbewerbs Jugend musiziert. Eine Win-win-Situation für alle Beteiligten: Auf großer Bühne präsentiert der künstlerische Nachwuchs sein Können und profitiert vom Zusammenspiel mit einem Weltstar, während das Publikum möglicherweise Zeuge vom Beginn großer Karrieren wird.

35 | 30 €



Württembergisches Kammerorchester Heilbronn Matthias Kirschnereit klavier Mario Venzago Leitung

Schoeck Sommernacht op. 58

Haydn Klavierkonzert Nr. 11 D-Dur Hob. XVIII:11

Mendelssohn Bartholdy Streichersinfonie Nr. 10 h-Moll

Mozart Klavierkonzert Nr. 9 Es-Dur KV 271 »Jenamy«

Zu Mozart hegt Matthias Kirschnereit eine besondere Beziehung: »Er war ein wichtiger Lehrmeister für mich«, sagt er über den Wiener Klassiker. »Wenn man seine Werke gut spielen kann und diesen Sinn fürs Atmen und für Transparenz entwickelt, ist das ein Schlüssel, der auf alles übertragbar ist.« Kirschnereit weiß, wovon er spricht. Er ist selbst ein inspirierender Lehrer und begnadeter Musik-erklärer. Mozart ist für ihn ein Gesamtpaket. In seinen Klavierkonzerten entdeckt Kirschnereit ein »Abbild des menschlichen Lebens« mit einem ungemein breiten Gefühlsspektrum. Über Glückseligkeit bis hin zur absoluten Einsamkeit, Todessehnsucht und dem Gefühl von Endlichkeit schließe es alles ein, so der Pianist, und lasse auch Triviales und Alltägliches nicht außen vor. Alles in einem! Als Mozartinterpret ist Kirschnereit hochgelobt. Nach seiner Gesamteinspielung der Mozart-Klavierkonzerte zu Mozarts 250. Geburtstag, die im vergangenen Jahr von Sony ein weiteres Mal aufgelegt wurde, titelte die Neue Zürcher Zeitung: »Die Entdeckung des Mozartjahres heißt Matthias Kirschnereit«.

19.15 Uhr:
Konzerteinführung mit
der »Schreibwerkstatt«
der HfM Würzburg

Kaisersaal
100 | 80 | 70 | 35 €
Weißer Saal
25 | 15 | 10 €



Hanke Brothers

David Hanke Blockflöte und Moderation

Lukas Hanke Viola und Percussion

Jonathan Hanke Klavier und Komposition

Fabian Hanke Tuba und Violine

Focus. Klassik, Pop, Jazz und die Frage nach eigenem und anderem

»Let's focus« heißt es im neuen Programm der Hanke Brothers. Mit kurioser Besetzung, großartiger Musikalität, jugendlichem Charme und dem Talent zu geistvollem Entertainment werden die vier Brüder beim Mozartfest inzwischen als Wiederholungstäter gefeiert. Vor musikalischen Grenzen machen sie keinen Halt. Frisch und frei gehen sie ans Werk, wenn es darum geht, neue Klangräume zu erschließen. Doch ist alles, was sie tun, gut durchdacht und ihr Umgang mit dem Musikerbe niemals leichtfertig. Deswegen heißt es für die Hanke Brothers im neuen Programm auch innehalten, den Fokus neu ausrichten und ausloten, was der eigene Stil bedeutet und was seine Zutaten sind. Was macht den eigenen Sound aus und wie erreicht man ein Publikum von morgen? Diese Fragen sind zentral für die Hanches. Und ihre Antwort ist so simpel wie überzeugend: Man muss es ausprobieren! Dass es ein Experiment auf höchstem musikalischen Niveau wird, versteht sich von selbst.

35 €



WDR Sinfonieorchester
Manuel Bilz oboe
Sarah Christian violine
Maximilian Hornung violoncello
Herbert Schuch klavier
Reinhard Goebel Leitung

J. Chr. Bach Sinfonia concertante für Klavier, Violine, Oboe,
Violoncello und Orchester B-Dur Warb C 48

Beethoven Konzert für Klavier, Violine, Violoncello und Orchester
C-Dur op. 56 »Tripelkonzert«

Voříšek Grand Rondeau Concertant für Klavier, Violine,
Violoncello und Orchester D-Dur op. 25

Mozart Chaconne, aus: Ballettmusik zu »Idomeneo« KV 367/1

»Unerhört« sei dieses Programm, sagt Reinhard Goebel. Das ist es im wahrsten Sinne des Wortes, denn die Werke darin sind sicher noch nie gemeinsam im Konzert erklingen. Und spielt Beethovens *Tripelkonzert* schon eine eher untergeordnete Rolle im aktuellen Konzertleben, gilt das für Johann Christian Bachs *Sinfonia concertante* und Jan Václav Voříšeks *Grand Rondeau Concertant* umso mehr. Aber alle drei sind einmalig und verdienen Aufmerksamkeit. Johann Christian Bach stellt dabei das eigentliche Vorbild: Seine *Sinfonia concertante* präsentiert mit Klavier, Oboe, Violine, Violoncello und Orchester gleichzeitig die experimentellste Besetzung – eigenwillig, wie ihr Schöpfer selbst. »... sie werden wohl schon wissen, daß der Engländer Bach gestorben ist?«, schrieb Mozart dem Vater, als er vom Tod seines Londoner Mentors erfahren hatte, »schade für die Musikalische Welt!« Nicht nur er, auch Beethoven und Voříšek haben vom Bach-Sohn gelernt, wie dieses »unerhörte« Programm hörbar macht. Bereits für das Mozartfest im Beethoven-Jahr 2020 hatte Reinhard Goebel das exklusive Konzertprogramm geplant. Die Corona-Pandemie verhinderte jedoch dessen Premiere. Auch im vergangenen Festivaljahr wäre eine Aufführung in der originalen Gestalt nicht möglich gewesen. Umso schöner ist es, in diesem Jahr dafür das Podium bereiten zu können.

19.15 Uhr:
Konzerteinführung
mit Dr. Dimitra Will
(Mozartfest Würzburg)

Kaisersaal
100 | 80 | 70 | 35 €
Weißer Saal
25 | 15 | 10 €



Faltenradio

Alexander Maurer Steirische Harmonika und Bassklarinette

Alexander Neubauer Klarinette und Bassethorn

Stefan Prommegger Bassklarinette und Bassethorn

Matthias Schorn Klarinette und Bassklarinette

Landflucht. Faltenradio taucht ein in die Widersprüche der eigenen Herkunft zwischen Stadt und Land, Mozart und steirischer Volksmusik

Schon einmal vom Faltenradio gehört? Wenn nicht, dann wird es höchste Zeit! Die vier charmanten Jungs, die sich jenen rätselhaften Begriff zum Namen und Programm gemacht haben, geben gerne Nachhilfe in Instrumentenkunde und Musikgeschichte. Denn das Faltenradio ist nicht nur omnipräsent, es kann und weiß auch alles. Mit vier Faltenradios und noch mehr Klarinetten, viel Humor und einem großen Maß an Virtuosität gehen die Mitglieder des Ensembles ans Werk. Da darf manch großer Klassiker in ein ganz neues, doch äußerst passendes Klanggewand schlüpfen, wenn Faltenradio mit leichtfüßigem Schritt sämtliche musikalische Landschaften zwischen den höchsten Alpengipfeln und den tiefsten Untiefen der klingenden Weltmeere durchmisst. Im aktuellen Programm lässt Faltenradio sich ganz auf die Widersprüche ein, die den Musikern selbst in den Adern fließen: hier Konzertsaal, dort Kleinkunstabühne. Hier Stadt, dort Land. Hier Mozart, dort Volksmusik. Und alles zusammen? Faltenradio eben!

35 €



Residenz-Gala mit Diner

WDR Sinfonieorchester

Tobias Feldmann Violine · **Reinhard Goebel** Leitung

Salieri Sinfonie D-Dur »Il giorno onomastico«

Mozart Violinkonzert Nr. 6 Es-Dur KV 268 · **M. Haydn** Serenade D-Dur HV 407

»Witzig, durchgedreht, festlich, populär.« Reinhard Goebel fallen verlockende Umschreibungen zum Programm der Residenz-Gala ein. Mit Klangeffekten kann es ebenso punkten wie mit Originalität und Raritäten. Für Letztere schlägt das Herz des Dirigenten: Stets ist er auf der Suche nach den versunkenen Schätzen der Musikgeschichte. Mit Antonio Salieri und Michael Haydn nimmt er zwei von Mozarts Zeitgenossen in ein Programm, das für eine Gala im fürstlichen Ambiente genau das Richtige zu bieten hat: Fest- und Tanzmusiken, Virtuosenwerk und klassischen Schwung. Zum Heimspiel wird das Galakonzert für Tobias Feldmann. 2018 ernannte ihn die Hochschule für Musik Würzburg zu einem der jüngsten Professoren Deutschlands. Auf Mozart lässt sich Feldmann gerne ein und auch von ihm inspirieren: Die Kadenz zu dessen Violinkonzerten schreibt der Geiger immer selbst. Nach der Festmusik haben die Küchenvirtuosen ihren Auftritt und komplettieren den genussreichen Abend mit einem exklusiven Vier-Gänge-Menü und herausragendem Frankenwein im Weißen Saal und Gartensaal.

Menüfolge unter
mozartfest.de

205 | 180 €
inkl. 120 € für Menü,
Weine und Mineralwasser
Konzert auch einzeln
buchbar

In Kooperation mit





F

P

E

R

I

S

Freispiel im Bürgerbräu

Konventionen über Bord! Macht's gut, Spielregeln! Freispiel heißt die neue Mozartfest-Reihe: eine Plattform für das kreative Spiel mit Hörerwartungen, offen für Konzerterlebnisse in neuen Kontexten, mit Interaktion oder an ungewöhnlichen Orten. Zum Spielfeld der ersten Freispiel-Begegnung wird das Würzburger Kultur- und Kreativzentrum Bürgerbräu. Gemeinsam mit dem **Orchester im Treppenhaus**, vielfach ausgezeichnet für seine innovativen Konzertformate, begibt sich das Mozartfest mit unterschiedlichen Programmen an die ehemaligen Produktionsstätten des Industriedenkmal. Ein Wochenende mit überraschenden Musikerlebnissen für Experimentierfreudige, für Klassikkenner und -neuentdecker – und als Höhepunkt ein fröhliches Familienfest.

04.06. 19 UHR UND 19.45 UHR SEKTKELLEREI HÖFER

Dark Ride

Eine Reise in die Dunkelheit. Durch surreale Welten. Dahin, wo das Fremde lockt und die Ungewissheit regiert. Was verbirgt sich dort? Ist es Harmonie oder Horror?
»Dark Ride«: Ein Musikspaziergang elf Meter unter der Erde, durch Sektkeller und die abgründigen Gewölbe der Seele.

05.06. 13-19 UHR GESAMTES GELÄNDE

Freispiel – ein Fest!

Ein Fest für die ganze Familie, Freigeister und Entdecker. Buntes Programm auf dem gesamten Gelände, kulinarische Angebote, Spiel und Spaß für Groß und Klein.

05.06. 21 UHR MASCHINENHAUS

Disco

Abtanzen zu klassischer Musik! Tanzbare Neukompositionen junger Komponisten. Der Konzertsaal als Club und ein Orchester, das ganz ohne Elektronik zur Beatmaschine wird. Ein großer Tanzschritt in die Zukunft der klassischen Musik.

06.06. 11 UHR KELLER Z87

Flammen

Fantasievoll-fantastisches Erlebniskoncert für Kinder ab 6 Jahren, das Feuergeister zu musikalischem Leben erweckt.

06.06. 16 UHR UND 19 UHR SEKTKELLEREI HÖFER

Circling Realities

Musikcollage mit Licht- und Rauminstallation. Der Kreis als Symbol von Abgrenzung und Vereinigung zugleich wird für Interpreten und Publikum zum Regisseur des Raumkonzerts, bei dem alles und alle in Bewegung sind.

Weitere Informationen zu Interpreten, Spielstätten und Programmdetails unter mozartfest.de

Abendveranstaltungen (bei Einzelbuchung)
24 | 12 € (ermäßigt)

Freispiel-Pass (drei Abendveranstaltungen)
55 | 27,50 € (ermäßigt)

Freispiel-Fest (05.06.)
Pay-what-you-want

Familienkonzert (06.06.)
5 (Kinder) | 10 €

Preise jeweils ohne Speisen und Getränke



Festgottesdienst St. Stephan

Schola St. Stephan · Camerata St. Stephan · Solistinnen und Solisten
KMD Christian Heidecker Leitung · **Prof. Dr. Dag Nikolaus Hasse** Festpredigt

Mozart Kirchensonate Nr. 11 D-Dur KV 245

Bach O ewiges Feuer, o Ursprung der Liebe / Kantate BWV 34

Wie könnte ein Festgottesdienst besser gerahmt sein, als mit Pauken und Trompeten? Johann Sebastian Bach verlieh seiner Kantate *O ewiges Feuer, o Ursprung der Liebe BWV 34* mit reichem Instrumentarium und virtuosem Chorsatz ein besonders feierliches Gepräge. Für das Pfingstfest des Jahres 1727 komponierte er die Festkantate, die auch in Würzburg zur Feier des Pfingstsonntags erklingt. In jedem Jahr ist der Festgottesdienst in St. Stephan Bestandteil des Mozartfest-Programms. Denn auch das ist Mozartfest: Sakralmusik, erlebbar im gottesdienstlichen Rahmen – an ihrem ursprünglichen Bestimmungsort. Die Würzburger Gemeinde St. Stephan feiert gemeinsam mit dem Mozartfest einen Gottesdienst, in dem Musik zum spirituellen Zentrum wird. Auch Mozarts Kirchenmusik gliedert sich dann ein in die Festliturgie. Als musikalische Zäsur nach der Lesung komponierte der 20-Jährige die *Sonate KV 245* und spannt sie auf zwischen würdevollem Glanz und munterer Lebendigkeit.

Eintritt frei
Keine Platzreservierung
möglich



New Piano Trio

Florian Willeitner Violine und Komposition
Ivan Turkalj Violoncello · **Alexander Wienand** Klavier

What the Fugue. Neue Klangdimensionen für die Königsdisziplin des Barock

Warum die großen Meister mit Samthandschuhen anfassen? Weshalb die musikalische Vergangenheit für unantastbar erklären? Das New Piano Trio kennt keine Berührungängste mit Mozart, Bach und Co. Im Gegenteil: Ihr Erbe ist für die drei Trio-Mitglieder Herausforderung, sich aus der Gegenwart heraus in den produktiven Austausch zu begeben. Bewusst haben sie sich zum Klaviertrio zusammengeschlossen. Was jene zentrale Musizierform der Klassik und Romantik heute bedeuten kann, dem geht das New Piano Trio in seinen Projekten auf den Grund. Die Kompositionen, die sich das Trio selbst auf den Leib schreibt, gehen wagemutig in den Spagat zwischen Stilen und Zeiten. Im aktuellen Programm steht eine der kompositorischen Königsdisziplinen im Fokus: die Fuge. Doch anstatt vor den barocken Vorbildern in Ehrfurcht zu erstarren, belebt das Trio deren Fugenkunst mit neuem Geist. Warum nicht einen strengen Kontrapunkt mit balkaneskem Rhythmusfeuer verschwistern? Das New Piano Trio wagt's und verpasst der Fuge eine Frischzellenkur.

35 | 30 €



Tianwa Yang violine Nicholas Rimmer klavier

Gubaidulina Der Seiltänzer für Violine und Klavier · **Mundry** Balancen für Violine solo
Mozart Sonate für Klavier und Violine A-Dur KV 305 · **Antheil** Violinsonate Nr. 2
Mundry turning around für Klavier solo · **Beethoven** Violinsonate Nr. 7 c-Moll op. 30/2

»Hier steckt überall Freigeist drin«, sagt Tianwa Yang. *Balance und Absturz* nennt sie ihr Rezitalprogramm. »Alle sechs Werke widerspiegeln den Willen und die Sehnsucht, immer wieder an und über Grenzen zu gehen«, ist die Geigerin überzeugt, die in ihren Interpretationen selbst das Risiko nicht scheut und sich nicht zuletzt dann besonders kompromisslos zeigt, wenn es um eine ungewöhnliche Werkauswahl geht. An Spannungen, die sich zwischen Kompositionen aus unterschiedlichen Epochen ergeben können, ist sie sichtlich interessiert und macht sie bei ihrem extra für das Mozartfest gestalteten Programm zum Prinzip. Gemeinsam mit ihrem Duopartner Nicholas Rimmer hat sie Werke ausgewählt, die fordern und aufs Ganze gehen. Auf die Musiksprache Isabel Mundrys lässt sich Tianwa Yang darin erstmals ein. »Den Reiz der Ambivalenz zwischen Bekanntem und Unvorhersehbarem, die Suche nach dem Unberechenbaren, den Drahtseilakt des Wagnisses«, entdeckt Yang in den Violinwerken aus Klassik und Gegenwart gleichermaßen. Allen voran Mozart, dessen *Violinsonate KV 305* zwischen aller Frische und Unbeschwertheit einen Moment des Getriebenseins nicht verhehlen kann.

50 | 40 €



Serenade Himmelspforten

German Gents

Thoma Wutz Tenor · **Armin Horn** Tenor
Raphael Zinser Bariton · **Marcel Raschke** Bass

Von Mozart bis Elvis. (Volks-)Lieder und Popsongs aus Klassik, Romantik und Gegenwart in Arrangements für A-cappella-Ensemble

Vier smarte Gentlemen mit Rose im Knopfloch und vollendeten Umgangsformen. Dass die vier German Gents den guten Ton pflegen, darf man gerne wörtlich nehmen. Homogenität und Klangkultur ihres A-cappella-Gesangs sind noch beeindruckender als ihr tadelloses Benehmen. Doch Obacht: Steif ist deshalb ganz und gar nicht, was German Gents auf die Bühne bringt. Das romantische Fach beherrscht das Quartett ebenso wie sämtliche Schattierungen guten Humors – von hintergründig bis deftig. Von Liedertafel bis Barbershop, von Klassik bis Pop haben die German Gents jede Stilistik im Repertoire. Dass die vier das notwendige Stimmmaterial mitbringen, steht ohnehin außer Frage: In den Berliner Gesangsklassen führender Stimmexperten haben sie ihr Handwerk erlernt und sich dort auch zum Ensemble zusammengefunden. Seit 2018 treten sie gemeinsam auf und überzeugten bereits im Folgejahr die Jury des internationalen A-cappella-Wettbewerbs Leipzig von sich: Gleich drei Preise durften die vier jungen Sänger mit nach Berlin nehmen. In der Himmelspfortener Sommeridylle zeigen sie ihr Können.

Bei unsicherer Wetterlage findet die Serenade im Kreuzgang statt.

Bei gutem Wetter sind weitere Sitzplätze an der Abendkasse erhältlich.

Aktuelle Informationen am Konzerttag ab 16.30 Uhr unter mozartfest.de

35 | 25 | 15 €



Philharmonisches Orchester Würzburg Carolin Widmann violine Enrico Calesso Leitung

Schreier Sinfonia amorosa e giocosa (deutsche Erstaufführung, Auftragswerk des Mozartfestes Würzburg 2021)* · **Mendelssohn Bartholdy** Violinkonzert e-Moll op. 64
Mozart Sinfonie Nr. 36 C-Dur KV 425 »Linzer«

Die menschlichen Leidenschaften und das spielerische Moment sind für Anno Schreier die entscheidenden Gravitationszentren in Mozarts Musik. Im Auftrag des Mozartfestes komponierte er 2021 seine *Sinfonia amorosa e giocosa*. Pandemiebedingt fand die Uraufführung in Brüssel und nicht in Würzburg statt. Ein Verlust, den das Philharmonische Orchester Würzburg in diesem Jahr wettmacht. Den Tonfall von Mozarts frühen Sinfonien habe er aufgegriffen, so Schreier. »Ähnlich wie bei Mozart kann das Leichte hier plötzlich in etwas Dunkles umschlagen, zeigen sich Humor und Leidenschaft, Heiterkeit und Ernst als zwei Seiten desselben Spiels.« Auch Mendelssohn beherrschte dieses Spiel. Carolin Widmann kommt nach Würzburg, um dessen berühmtes *e-Moll-Konzert* zu interpretieren. Die gebürtige Münchnerin ist Reisende zwischen den Welten. Egal ob sie in romantischen oder zeitgenössischen Gefilden unterwegs ist: Es ist stets spürbar, dass sie jeder Epoche mit der gleichen Neugier und Kompromisslosigkeit begegnet.

19.15 Uhr:
Konzerteinführung
mit Beate Kröhnert
(Mozartfest Würzburg)

Kaisersaal
80 | 70 | 60 | 30 €
Weißer Saal
20 | 12 | 10 €



Serenade Himmelspforten

The Twiolins

Marie-Luise Dingler Violine

Christoph Dingler Violine

Eight Seasons. Jahreszeitliche Begegnungen mit Vivaldi und Piazzolla

Einfach mal die Fenster aufmachen und frischen Wind in die Klassikszene bringen. Es ist das erklärte Motto, das The Twiolins ihrer ganz persönlichen Art des Musizierens gegeben haben. »Musik am Puls der Zeit, die abenteuerlustig und wild, aber auch zart und säuselnd sein kann. Sie will nichts beweisen, keine Konventionen brechen, sondern einzig und allein begeistern«, charakterisiert das Duo selbst seine Kunst. Was The Twiolins auf die Bühne bringen, schaut in die musikalische Vergangenheit zurück, um das Vorgefundene mit Kreativität und Fantasie in die Zukunft fortzuschreiben. In ihrem Programm *Eight Seasons* betreten sie mit Antonio Vivaldi und Astor Piazzolla einen gemeinsamen Resonanzraum: Zwei Freigeister in ihrer jeweiligen Zeit, die sich weder von Genre- noch von technischen Grenzen aufhalten ließen. Vivaldis berühmte *Vier Jahreszeiten* erfahren Erweiterung durch den Tango Nuevo in Piazzollas Prägung. Eine inspirierende Kombination, die virtuos jahreszeitliche Seelenzustände einfängt.

Bei unsicherer Wetterlage findet die Serenade im Kreuzgang statt.

Bei gutem Wetter sind weitere Sitzplätze an der Abendkasse erhältlich.

Aktuelle Informationen am Konzerttag ab 16.30 Uhr unter mozartfest.de

35 | 25 | 15 €



Ensemble Musikfabrik Emilio Pomàrico Leitung

Marco Blaauw Trompete · **Markus Schwind** Trompete
Thomas Bloch Glasharmonika · **Dirk Rothbrust** Schlagzeug

Mundry figura für zwei Trompeten/verschränkt mit: **Mozart** Adagio und Rondo für Glasharmonika, Flöte, Oboe, Viola und Violoncello c-Moll KV 617

Mundry Bearbeitung von Mozarts Adagio c-Moll KV 617 (Uraufführung)

Mundry Noli me tangere für Schlagzeug solo und Ensemble

Dem Inbegriff von Berührung, sagt Isabel Mundry, habe sie in ihrem Werk *figura* musikalischen Ausdruck verliehen. Immer bilde sich etwas im anderen ab, löse eine Reaktion aus und spiegele etwas anderes wieder zurück, davon ist Mundry überzeugt und formuliert: »Es geht letztlich um den Abdruck des einen im anderen, um ein offenes Verhältnis von Projektion, Verwirklichung, Traumbild, Scheinbild, Rückbild.« Nicht nur die zwei Trompeten ihrer Komposition *figura* lässt sie klingend einander berühren, auch zu Mozart stellt sie Berührungspunkte her: Berührung, die nach Mundry immer in zwei Richtungen gedacht ist. Mit einem Programm, in dem Isabel Mundry ihre Werke mit Mozart in enge Wechselwirkung treten lässt und zugleich eine eigene Version von dessen *Adagio KV 617* zur Uraufführung bringt, ist erstmals das Ensemble Musikfabrik zu Gast beim Mozartfest. Seit 30 Jahren gehört es zu den wegweisenden Ensembles auf dem Gebiet der zeitgenössischen Musik.

19.15 Uhr:
Konzerteinführung
mit Dr. Dimitra Will
(Mozartfest Würzburg)

Kaisersaal
100 | 80 | 70 | 35 €
Weißer Saal
25 | 15 | 10 €



Passo Avanti

Alexander von Hagke Klarinette und Flöte

Doren Dinglinger Violine

Lucas Campara Diniz Gitarre

Eugen Bazijan Violoncello

**Vom Suchen und Finden. Begegnungen mit Mozart.
Neu- und Rekompositionen unter Einbezug von Mozart, Bach u. a.**

»Schritt nach vorne« lautet die deutsche Übertragung von Passo Avanti. Die vier Mitglieder des Ensembles Passo Avanti haben sich das Fortschreiten zum Leitgedanken ihrer Arbeit gemacht. Auch wenn sie sich den älteren Meistern der Musikgeschichte widmen: Frischer Wind weht immer in ihren Programmen. Die ungewöhnliche Besetzung macht es Passo Avanti dabei leicht, Klassiker an der Gegenwart auszurichten, Jazz oder Improvisation einzubinden und alle Klangfarben ihrer Instrumente gekonnt in Szene zu setzen. Immer steht ein klassisches Werk oder eine Neukomposition im Vordergrund und wird mit weiteren Stilmitteln angereichert. Für Würzburg lässt sich das Ensemble auf die Begegnung mit Mozart ein und testet aus, wie es um dessen Grenzgängertum bestellt ist.

45 | 40 €
inkl. Sektempfang
und Verkostung von
zwei Weinen



Ensemble Resonanz Juditha Haeberlin violine Jean-Guihen Queyras Violoncello und Leitung

Strawinski Concerto en ré für Violine und Orchester

C. P. E. Bach Violoncellokonzert a-Moll Wq 170

Mundry Neues Werk

Mozart Sinfonie Nr. 29 A-Dur KV 201

Nach wahrer Hochschätzung klingt, was die Bratschistin Tabea Zimmermann über das Ensemble Resonanz zu sagen hat: »In meiner Wahrnehmung: ganz Ohr, unermüdlich neugierig und voller Tatendrang, geht ins Risiko, hat Visionen und setzt sie um.« Seit mehr als 20 Jahren ist das Streicherensemble in Hamburg beheimatet und lebt dort wie in Gastspielen weltweit das aus, was es sich in den Ensemblenamen geschrieben hat: Alte und Neue Musik in lebendige Zusammenhänge zu bringen und in den Werken wechselseitige Resonanzen von Vergangenheit und Gegenwart zu erzeugen. Das Ensemble Resonanz hat zu seinem unverwechselbaren Profil gemacht, wie es sich zwischen alten und neuen Welten bewegt, und hat sich damit eine Vorreiterrolle in der Ensemblelandschaft erspielt. Mit gleich zwei Konzerten feiern die Hamburger ihr Mozartfest-Debüt und zeigen einen breiten Ausschnitt ihrer künstlerischen Ansichten.

19.15 Uhr:
Konzerteinführung
mit Dr. Dimitra Will
(Mozartfest Würzburg)

Kaisersaal
100 | 80 | 70 | 35 €
Weißer Saal
25 | 15 | 10 €



Ensemble Resonanz GrauSchumacher Piano Duo Bas Wiegers Leitung

Andreas Grau Klavier · **Götz Schumacher** Klavier · **Johannes Fischer** Schlagzeug

Mozart Fantasie für eine Orgelwalze f-Moll KV 608/verschränkt mit:

Zimmermann Monologe für zwei Klaviere · **Mozart** Sonate für zwei Klaviere D-Dur KV 448 · **Mundry** Signaturen für zwei Klaviere, Schlagzeug und zwei Streichergruppen (Uraufführung, Auftragswerk des Mozartfestes Würzburg in Kooperation mit der Elbphilharmonie Hamburg)*

Wie entschlüsselt man Weltgeschichte? Indem man ihr enges Geflecht an Ähnlichkeiten, Sympathien und Korrespondenzen offenlegt. So etwa würde der italienische Philosoph Giorgio Agamben antworten. Seine Idee von Paradigmen, die sich der Welt eingepägt haben und immer wieder anders aufscheinen, hat Isabel Mundry zu ihrem jüngsten und im Auftrag des Mozartfestes komponierten Werk *Signaturen* inspiriert. Mundry forscht darin intensiv nach dem, was unterschiedliche musikalische Zeiten oder Besetzungen einander einschreiben, wo es Wiederhall oder Wechselwirkung gibt. Für das Programm des Ensemble Resonanz hat sie die Werke von Wolfgang Amadé Mozart und Bernd Alois Zimmermann zu einem dichten Tableau verwoben. Ihre eigene Komposition und eine Mozart-Sonate stellt sie wie Spiegel einander gegenüber. Der so entstehende Effekt, ist Mundry überzeugt, lässt auch die Werke Mozarts neu hören.

19.15 Uhr:
Konzerteinführung
mit Dr. Dimitra Will
(Mozartfest Würzburg)

Auf ein Glas danach –
Geselliger Konzert-
ausklang mit den
Künstlern des Abends
im Caffè Ottolina

Kaisersaal
100 | 80 | 70 | 35 €
Weißer Saal
25 | 15 | 10 €

*Finanziert durch

 ernst von siemens
musikstiftung

 BR
KLASSIK



BachBlech&Blues Adrian Mears Posaune

Werke von Monteverdi, Gabrieli, Bach, Mozart, Tschaikowski, Rogers, Joris u. a.

Veranstalter:
Stadt Wertheim

Bei unsicherer Wetterlage
findet das Konzert in der
Stiftskirche Wertheim statt.

Aktuelle Informationen
am Konzerttag unter
mozartfest.de

35 | 25 €
Freie Platzwahl innerhalb
der Preiskategorie

Sich keine Beschränkung auferlegen. Sich einfach von der Neugier durch die Musikgeschichte treiben lassen: Kaum einem Brassensemble stecken diese Prinzipien derart in den Genen wie BachBlech&Blues. Die 12 Blechbläser bleiben sich treu nur in der steten Veränderung. Einmal bei einem erfolgreich etablierten Format stehenzubleiben, liegt ihnen fern. Die Konfrontation von Stilen und Zeiten ist in 30 Ensemblejahren zum Markenzeichen geworden. Dazu begibt sich BachBlech&Blues nicht nur beständig auf Expedition in musikalisches Neuland. Das Ensemble sucht sich auch Mitstreiter, die mit ihrer Persönlichkeit, ihrem Idiom und ihrer ganz eigenen musikalischen Profession einen jeweils neuen Zungenschlag in die Programme bringen. Gemeinsam mit dem australischen Jazzposaunisten Adrian Mears durchschreitet BachBlech&Blues Zwischenwelten von Jazz und Renaissance, Bach und Bigband.



Nils Mönkemeyer viola William Youn klavier

Mozart Violinsonate G-Dur KV 379 (Fassung für Klavier und Viola)

Mozart/Schubert Werkfragmente mit »Zwischenmomenten« von Isabel Mundry

Schubert Klaviersonate fis-Moll D 571

Schubert Violasonate a-Moll op. posth. D 821 »Arpeggione«

»O Mozart, unsterblicher Mozart, wie viele, o wie unendlich viele solche wohlthätige Abdrücke eines lichtern bessern Lebens hast du in unsere Seelen geprägt!« Am Beginn des romantischen Zeitalters zählt Franz Schubert zu den großen Bewunderern Mozarts. Dankbar greift er in seinen Compositionen auf, was der Wiener Klassiker als Erbe hinterlassen hat. Schubert schreibt fort, was er bei Mozart an beginnender Subjektivität in den Tönen findet. Es ist die Frage nach Identität, der Schubert in den eigenen Werken nachspürt und die Isabel Mundry wiederum bei Mozart hervorhebt. »Es gibt bei Mozart immer wieder diese Momente«, sagt die Komponistin, »in denen ich das Gefühl habe: Diesen Zustand kenne ich. Und ich kenne ihn durch unsere Gegenwart.« Gemeinsam mit Nils Mönkemeyer und William Youn bringt Mundry Fragmente von Mozart und Schubert wie Erinnerungsstücke aus dessen Gedankenwelt zusammen und setzt eigene Zwischenmomente mitten hinein. Eine intensive Kammermusik, in der Vergangenheit und Gegenwart miteinander ins Gespräch kommen.

35 | 30 €



Così fan tutte

Maximiliane Schweda Fiordiligi · **Anna-Lena Müller** Dorabella
Carla Antonia Trescher Despina · **Stefan Schneider** Ferrando
Elias Wolf Guglielmo · **Jakob Mack** Don Alfonso
Michaela Schlotter Klavier · **Christian Kabitz** Buch, Regie und Erzähler

Musiktheater nach Wolfgang Amadé Mozart für Kinder ab 6 Jahren

Veranstalter:
Stadt Wertheim

Bei anhaltendem Regen
findet das Konzert in
der Aula Alte Steige
Wertheim statt.

Aktuelle Informationen
am Konzerttag unter
mozartfest.de

5 (Kinder) | 15 €
Freie Platzwahl

Eine turbulente Geschichte erzählen Wolfgang Amadé Mozart und sein Textdichter Lorenzo da Ponte in der Oper mit dem eigenartigen Titel *Così fan tutte*. »So machen es alle« heißt das übersetzt. Warum die Oper so heißt? Weil Don Alfonso überzeugt ist, dass die, die einander lieben, sich nicht unbedingt auch treu sein müssen. Und deshalb stellt er die Treue zweier Liebespaare auf die Probe. Mit Verkleidungen und allen möglichen Tricks sorgt er gemeinsam mit der Zofe Despina für ordentlich verwirrte Gefühle. Doch kurz bevor alles komplett schiefgeht, retten die Zuschauer und Mozarts Musik die geplante Doppelhochzeit. Christian Kabitz kennt sich aus mit Mozart, mit Oper und mit Musik sowieso. Zahlreiche Opern hat der versierte Musikvermittler bereits kindgerecht bearbeitet. Mit *Così fan tutte* im Kleinformate lädt er Kinder ab sechs Jahren ein, die faszinierende, überraschende, humorvolle und musikalisch einmalige Welt von Mozarts großer Oper zu entdecken.



Ensemble Recherche

Eduardo Olloqui Oboe · **Melise Mellinger** Violine · **Geneviève Strosser** Viola
Åsa Åkerberg Violoncello · **Christian Dierstein** Schlagzeug
Klaus Steffes-Holländer Klavier

Mozart Oboenquartett F-Dur KV 370 · **Mozart** Allegro aus dem Londoner
Skizzenbuch KV 15c (bearbeitet für Oboenquartett von Salvatore Sciarrino)
Mundry Sandschleifen · **Mundry/Ensemble Recherche** Re-Reading Mozart

Ein unscheinbares Büchlein im Querformat, 98 Seiten Umfang – und doch einer der wertvollsten Schätze, wenn sich die Frage nach Mozarts früher Reife stellt. Ins sogenannte *Londoner Skizzenbuch* kritzelt der achtjährige Wolfgang Amadé alles, was ihm beim großen Englandaufenthalt der Familie an Tönen in den Sinn kommt. Nirgendwo sonst tritt das Genie des Kindes so unverfälscht zutage wie auf diesen Notenblättern. Während Leopold krank das Bett hütet, schreibt der Sohn Seite um Seite voll, ohne dass die väterliche Hand korrigierend eingreift. Das Ensemble Recherche stellt diese tönenden Gedankengänge Mozarts in die Mitte eines Programms, in dem schöpferische Prozesse nachhörbar werden. Isabel Mundry legt in ihrem Ensemblestück *Sandschleifen* die Ausarbeitung musikalischer Gedanken offen und lässt sich darüber hinaus gemeinsam mit dem Ensemble Recherche auf Mozart ein: Improvisierend greifen sie Versatzstücke aus Mozarts Werken auf, um in einem »Re-Reading« Wege im gemeinsamen Resonanzraum aufzuspüren.

19.15 Uhr:
Konzerteinführung mit
der »Schreibwerkstatt«
der HfM Würzburg

50 | 40 | 30 €





Stegreif.orchester

#bfree_chamber. Ein Klangspaziergang auf Grundlage von Improvisationen, Volksliedern und Beethovens 9. Sinfonie

Ludwig van Beethovens *9. Sinfonie* ist zum Inbegriff geworden: für Musik, die Grenzen sprengt. Für die Idee von Freiheit. Für ein einiges Europa. »Für Pluralismus«, fügt Juri de Marco an und wünscht sich, dass dieser Gedanke bei der Interpretation der *Neunten* viel stärker zum Ausdruck kommt. Gemeinsam mit dem von ihm gegründeten Stegreif.orchester hat er deshalb eine ganz eigene Fassung der Sinfonie erarbeitet, getreu der Überzeugung: Die Grenzen sind offen – ob zwischen den Ländern oder den Genres, zwischen den Sprachen oder den Instrumenten, zwischen dem Trennenden oder den Gemeinsamkeiten. Inspiriert von Beethovens *9. Sinfonie* kombiniert das Stegreif.orchester Volkslieder aus Europa mit Elementen aus Beethovens Monumentalwerk und lässt Europa in einer Sinfonie und Improvisationen zusammenwachsen zu einem farbenfrohen Land, das aus den Herzen der Menschen erzählt. In das große Klangbild bringt jedes der Stegreif-Mitglieder seine eigene tönende Herkunft und Geschichte ein. Dabei musiziert das ungewöhnliche Orchester wie immer ohne Dirigat, ohne Stühle, ohne Notenpulte. Frei bewegen sich die Musizierenden durch Raum und Zuschauerreihen, machen Freiheit und Grenzenlosigkeit zum Prinzip ihres Konzertabends über Europas Werte und kulturellen Reichtum. Im Rahmen der Veranstaltung lädt die Gastgeberin Würzburger Hofbräu direkt an der Quelle zur Bierverkostung ein.

35 | 30 | 25 €



Serenade Veitshöchheim

Trombone Unit Hannover

Mozart Ouvertüre zu »Die Zauberflöte« KV 620

Prokofjew Romeo und Julia/Suite op. 64

Susato Acht Renaissance-Tänze

Mussorgski Bilder einer Ausstellung

Veranstalter:
Gemeinde Veitshöchheim

Bei unsicherer Wetterlage findet das Konzert in den Mainfrankensälen Veitshöchheim statt.

Aktuelle Informationen am Konzerttag ab 17.30 Uhr unter mozartfest.de

35 | 25 | 15 €

Zu acht sind sie nicht zu überhören. Die Besetzung der Trombone Unit Hannover hat Seltenheitswert. Aber sind acht Posaunen nicht zu viel des Guten? Ganz und gar nicht, denn nur wenige Instrumente sind so wandlungsfähig wie die Posaune: »Die Posaune«, konnte sich schon Hector Berlioz begeistern, »ist das wahre Oberhaupt jener Familie von Blasinstrumenten. Sie besitzt im höchsten Grade Adel und Großartigkeit; sie hat alle ernsten und kräftigen Klanglaute erhabener musikalischer Poesie, von den religiösen, imposanten und ruhigen Akzenten bis zu den tobenden Ausbrüchen einer Orgie.« Die Trombone Unit bringt ein Programm von der Leine mit an den Main, das Berlioz' Einschätzung bestätigt. Aus vier Jahrhunderten Musikgeschichte stammen die Meisterwerke, in denen die acht Posaunen all ihre Qualitäten ausspielen können. Zweimal musste das Konzert pandemiebedingt abgesagt werden. Doch aufgeschoben ist nicht aufgehoben: 2022 gibt es endlich Gelegenheit für eine sommerliche Serenade mit der Trombone Unit Hannover.



Allzeit ... alles neu und fremd

Dr. Salah Eddin Maraqa Musikethnologe

Evelyn Meining Moderation

Gespräch über Fremdheit und Identität in der Musik

Alles sei so neu und fremd und genau deshalb die schönste Musik, die sie je gehört hätten. Eine erstaunliche Einschätzung kolportiert Leopold Mozart von den Musikern der Münchner Hofkapelle, die 1780 Sohn Wolfgangs *Idomeneo* proben. Fremdheit als Gradmesser für musikalische Schönheit? Was heute wohl wenige unterschreiben würden, ist für die Mozarts eine klare Sache: Neue, fremde Klänge bedeuteten für sie Bereicherung. Doch was heißt »fremd«? Was bedeutet es in Bezug auf musikalische Identität? In welcher Form kann interkulturelle Begegnung auf musikalischer Ebene stattfinden? Worin manifestieren sich Kulturtransfers in der Musik? Wo liegt der Regelfall, wo die Ausnahme? Wie verhalten sich die Schlagworte kulturelle Einheit und Vielfalt zueinander? Mit diesen Fragenkomplexen beschäftigt sich der »Allzeit«-Termin, zu dem der deutsch-jordanische Musiker und Ethnomusikologe Dr. Salah Eddin Maraqa seine wissenschaftliche Expertise ebenso mitbringt wie zahlreiche musikalische Beispiele.

10 €
Freie Platzwahl

In Kooperation mit





Ariadne auf Naxos

Lautten Compagny Berlin

Anna Schudt Rezitation · **Moritz Führmann** Rezitation

Wolfgang Katschner Leitung

Mozart Sinfonie Nr. 20 D-Dur KV 133 · **C. P. E. Bach** Sinfonie D-Dur Wq 183/1

Gluck Intrada zur Oper »Alceste« · **Benda** Vorbericht zur Oper »Ariadne auf Naxos«

Benda Ariadne auf Naxos/Duodrama in einem Akt

Es habe ihn »niemal etwas so surprenirt«, schreibt Wolfgang Amadé Mozart im November 1778 an den Vater in Salzburg. In Mannheim weilt der Sohn, hat dort Georg Anton Bendas Melodram *Ariadne auf Naxos* gehört und ist hin und weg von der für ihn so neuen Form eines musikalischen Dramas. »Ich bildete mir immer ein so was würde keinen Effect machen! – sie wissen wohl, daß da nicht gesungen, sondern Declamirt wird – und die Musique wie ein obligirtes Recitativ ist – bisweilen wird auch unter der Musique gesprochen, welches alsdann die herrlichste wirckung thut«, lässt er Leopold wissen. »Wahrhaft – fürtrefflich«, schwärmt er von Bendas Werk. Die Lautten Compagny Berlin bringt mit *Ariadne auf Naxos* dessen revolutionäre Kunst in den Kaisersaal und stellt sie den Werken Mozarts und Carl Philipp Emanuel Bachs gegenüber. Wolfgang Katschner, Gründer und Leiter des Berliner Originalklangensembles, ist überzeugt: »Mozart, Bach und Benda stehen zusammen für die rasante Weiterentwicklung der europäischen Musik zur Zeit der Aufklärung in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts.«

18 UHR MARTIN VON WAGNER MUSEUM

Ariadnes Ankunft

Nicht allein in Töne gegossen, auch in Marmor gemeißelt, kommt Ariadne nach Würzburg: Nur zwei Jahre jünger als Mozart war der Stuttgarter Bildhauer Johann Heinrich Dannecker (1758-1841), der die Skulptur *Ariadne auf dem Panther* schuf. Es ist sein Hauptwerk und zugleich eine der berühmtesten Skulpturen Deutschlands im 19. Jahrhundert. Im Juni 2022 kommt Danneckers *Ariadne* als Dauerleihgabe ins Würzburger Martin von Wagner Museum. Unmittelbar vor dem Konzert der Lautten Compagny Berlin wird der Museumsdirektor Prof. Dr. Damian Dombrowski die Skulptur enthüllen und skizzieren, wie der Ariadne-Stoff nicht nur Komponisten, sondern auch bildende Künstler inspiriert hat. Alle Konzertbesucher sind eingeladen zu diesem Vorprogramm, bei dem sich in Kooperation von Mozartfest und Martin von Wagner Museum ein weiteres Mal die Musik zu ihren Schwesterkünsten hin öffnet.

18 Uhr:
Enthüllung der Ariadne
mit Prof. Dr. Damian
Dombrowski
(Martin von Wagner
Museum)
Dauer: ca. 30 Min.

19.15 Uhr:
Konzerteinführung
mit Dr. Hansjörg Ewert
(Universität Würzburg)

Kaisersaal
100 | 80 | 70 | 35 €
Weißer Saal
25 | 15 | 10 €



Nachtmusik

Philharmonisches Orchester Würzburg

Dominik Wollenweber Englischhorn

Gábor Hontvári Leitung

Mozart Serenade Nr. 13 G-Dur KV 525 »Eine kleine Nachtmusik«

Mozart Exsultate, jubilate KV 165 (Fassung für Englischhorn und Orchester)

Sibelius Der Schwan von Tuonela op. 22/2 (Fassung für Englischhorn, Harfe und Streicher)

Schumann Sinfonie Nr. 3 Es-Dur op. 97 »Rheinische«

Bei unsicherer Wetterlage findet die Nachtmusik in einer fußläufig erreichbaren Ausweichspielstätte statt.

Bei gutem Wetter sind an der Abendkasse weitere Sitzplätze zu 25 € und Promenadenplätze zu 15 € (ermäßigt 10 €) erhältlich.

Aktuelle Informationen am Konzerttag ab 17.30 Uhr unter mozartfest.de sowie +49 (931) 37 23 36

»Der Englischhornist ist der Melancholiker vom Dienst, der alle zum Weinen bringt.« Selbstverständlich mit großem Augenzwinkern hat Dominik Wollenweber diese Selbsteinschätzung seines Instruments abgegeben, als er zuletzt beim Mozartfest zu Gast war. Was den melancholischen Zug angeht, hat er trotzdem recht: Das Englischhorn schafft es, zu Tränen zu rühren. »Unser aller Heiligtum«, schwärmt Wollenweber in dieser Hinsicht stellvertretend für die Zunft von Jean Sibelius' *Schwan von Tuonela*: »Es verlangt eine enorme Präsenz und einen starken Ausdruck«, weiß der Solo-Englischhornist der Berliner Philharmoniker. Gleiches lässt sich auch von Mozarts Jubelgesang des *Exsultate, jubilate* behaupten, das erst kürzlich extra für Wollenweber und das Mozartfest für Englischhorn und Orchester arrangiert wurde. Es wird im festlich illuminierten Hofgarten zum Gravitationszentrum einer heiter-melancholischen Nachtmusik.

55 | 45 | 40 €



Janoska Ensemble

Arpád Janoska Gesang
Ondrej Janoska Violine
Roman Janoska Violine
František Janoska Klavier
Julius Darvas Kontrabass

Rumba for Amadé. Mit Eigenkompositionen sowie Arrangements zu Werken von Mozart, Beethoven, Piazzolla, Kreisler, McCartney u. a.

Wien – das klingt nach Mozart und Strauß. Das klingt aber auch nach Gypsy, Wienerlied und Schrammelmusik, nach Kreisler, Balkan und Austropop. Schon zu Mozarts Zeiten ist die österreichische Metropole der Schmelztiegel schlechthin, in dem sich Ost- und West-, Nord- und Südeuropa zu einer einmaligen Melange vermengen. Wien ist die Wahlheimat des Janoska Ensembles, das mit ganz eigenem Schmäh den Soundtrack der Donaumetropole nach Würzburg bringt. So vielfarbig wie ihre musikalische Heimat sind auch die Programme der vier Janoska-Brüder mit Schwager am Kontrabass. Mit formvollendetem Auftreten bringen sie temperamentvollen Esprit auf die Bühne. Von Klassik bis Operette, von Csárdás bis Heuriger unternehmen sie elegant und leichtfüßig ihre Hörreisen in alle klingenden Winkel Wiens. Herauskommt typischer Janoska-Sound, in dem die Schlagworte »fremd« und »eigen« keinen Gegensatz bilden und in dessen Arrangements dem Altbekannten immer wieder neue, schillernde Gewänder geschneidert werden.

35 | 30 €

DO 16.06. 20 UHR (FRONLEICHNAM)
RESIDENZ KAISERSAAL



Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks Giovanni Antonini Leitung

Philippe Boucly Flöte · **Magdalena Hoffmann** Harfe

Mozart Sinfonie Nr. 25 g-Moll KV 183

Mozart Konzert für Flöte, Harfe und Orchester C-Dur KV 299

Haydn Sinfonie Nr. 103 Es-Dur Hob. I:103 »Mit dem Paukenwirbel«

Man verdrängt es gerne: Auch Wolfgang Amadé Mozart hatte eine musikalische Gegenwart. Auch er erfuhr Prägung, kannte die Kunst der Ahnen und der Zeitgenossen und gab dem Gehörten einen Widerhall in seinen eigenen Kompositionen. Besonders intensiv gestaltete sich dieser Abdruck des einen im anderen, wie die Artiste étoile Isabel Mundry es nennen würde, im kompositorischen Geben und Nehmen von Mozart und Haydn. Mit den Werken des väterlichen Freundes war Mozart aufgewachsen. Sie waren ihm Richtschnur des eigenen Komponierens. Und auch umgekehrt war die Musiksprache des Jüngeren Ansporn für den Älteren, am Puls der Zeit zu bleiben. Ohne Haydn wäre Mozarts erste Mollsinfonie KV 183 nicht denkbar gewesen. Giovanni Antonini nimmt sie ebenso ins Programm wie Haydns vorletzte Sinfonie, die jener komponiert, als Mozart bereits verstorben ist und mit seinen letzten Sinfonien den Weg in eine musikalische Zukunft gewiesen hat.

19.15 Uhr:
Konzerteinführung
mit Dr. Dimitra Will
(Mozartfest Würzburg)

Kaisersaal
100 | 80 | 70 | 35 €
Weißer Saal
25 | 15 | 10 €



Bruckner im Dom

Bamberger Symphoniker

Jonathan Nott Leitung

Ligeti Lontano für großes Orchester · **Bruckner** Sinfonie Nr. 2 c-Moll WAB 102

Aufschwung und Abbruch, Seelenruhe und nervöse Gespanntheit, verzehrendes Sehnen und lastender Pessimismus: Anton Bruckners 2. *Sinfonie* ist an Gegensätzen stark gesättigt. Ein Werk, das nicht verleugnet, in welcher Stimmung sein Schöpfer es zu Papier brachte. In schwerer Lebenskrise komponiert Bruckner seine *Zweite*. Von der Presse erhielt er dennoch großes Lob. »Was die Stilrichtung dieser Symphonie betrifft«, hieß es in einer Rezension, »so ist sie bestrebt, die neuen und neuesten musikalischen Errungenschaften mit der klassischen Tradition zu verweben.« Zurückzublicken, musikalisches Erbe zu befragen und neu zu beleuchten: Auch György Ligetis kompositorisches Werk ist von diesen Momenten durchzogen. In Opposition zur musikalischen Avantgarde der Zeit macht Ligeti 1967 die musikalischen Parameter Harmonik und Polyphonie zu Anknüpfungspunkten seines Orchesterwerks *Lontano*. Mit Rückbezug auf die Vergangenheit kommt er zu einer völlig neuen Klangsprache. Im gemeinsamen Resonanzraum begegnen sich Bruckner und Ligeti. Ein ideales Programm für eine Wiederbegegnung der Bamberger Symphoniker mit ihrem langjährigen Chefdirigenten Jonathan Nott, der in der Neuen Musik ebenso zu Hause ist wie im klassisch-romantischen Repertoire.

70 | 60 | 35 | 20 €

Freie Sitzplatzwahl innerhalb der Reihe, eingeschränkte Sicht in den Preiskategorien III und IV



Regula Mühlemann Sopran Tatiana Korsunskaya Klavier

Frühlingslieder für Sopran und Klavier von Schubert, Schumann und Mozart

»Mozarts Musik zu interpretieren, ist fast das Schwerste, was es gibt. Und gleichzeitig das Einfachste. Ich glaube, das liegt an der Ehrlichkeit dieser Musik.« Dass Mozart einer der Komponisten ist, die sie am meisten reizen, gibt Regula Mühlemann gerne zu. In Repertoire und Karriere der gebürtigen Schweizerin nehmen seine Werke einen breiten Raum ein. Auf die Frage, was bei der Interpretation von Mozarts Musik am wichtigsten sei, hat sie eine klare Antwort: »Echtheit, Natürlichkeit. Ich habe bei Mozart unglaublich viel über mich selbst gelernt. Ich habe ihn immer als meinen besten Lehrer bezeichnet.« Erst kürzlich wurde Regula Mühlemann für ihr bereits zweites Album mit Mozart-Arien der Opus Klassik verliehen. Was sie über Echtheit und Natürlichkeit bei Mozart gelernt hat, kommt ihr insbesondere im Liedgesang zugute. Für ihr Mozartfest-Debüt hat die Sopranistin ein Liedprogramm ausgesucht, in dem die Natur, der Frühling und die ihm innewohnende Aufbruchsstimmung eine zentrale Rolle spielen.

Auf ein Glas danach –
Geselliger Konzert-
ausklang mit den
Künstlern des Abends
im Caffè Ottolina

60 | 50 | 40 €



Amsterdam Sinfonietta Daniel Lozakovich violine Candida Thompson violine und Leitung

Locatelli Concerto grosso Es-Dur op. 7/6 »Il Pianto d'Arianna«

Mozart Violinkonzert Nr. 5 A-Dur KV 219

Tschaikowski Méditation und Mélodie, aus: »Souvenir d'un lieu cher« op. 42

Tschaikowski Valse-Scherzo op. 34

Boccherini Sinfonie d-Moll op. 12/4 »La casa del diavolo«

Mit knapp sieben Jahren die erste Geige in der Hand, mit neun das Moskauer Debüt unter der Leitung von Vladimir Spivakov: Daniel Lozakovich darf man getrost als Ausnahmetalent bezeichnen. In seiner großartigen Karriere scheint ihm alles zuzufliegen. Leichtfertig ist er aber keinesfalls, wenn es um jeden nächsten musikalischen Schritt geht. Erarbeitet sich Lozakovich neues Repertoire, schaut er über den Tellerrand, wo es nur geht: »Ich versuche, über jeden Komponisten so viel wie möglich herauszufinden. Wie hat er gelebt, wie gefühlt, was war seine Inspiration?« Eine Innenschau Mozarts präsentiert Lozakovich bei seinem Mozartfest-Debüt. Gerne betont er, dass er das Risiko liebt. Das verbindet den Geiger mit der Amsterdam Sinfonietta, die in ihrem inspirierenden Musizieren eine gewisse Risikofreude ebenfalls nicht verhehlen kann. Beim Mozartfest ist das Orchester aus den Niederlanden gern gesehener Gast und bringt stets Programme von frischem klassischem Schwung in den Kaisersaal.

Begrenztes Kartenangebot durch Empfang der Bayerischen Staatsregierung

Kaisersaal
120 | 100 | 80 | 40 €
Weißer Saal
30 | 20 | 10 €



Claire Huangci Klavier

Bach Toccata und Fuge für Orgel solo d-Moll BWV 565
(bearbeitet für Klavier solo von Ferruccio Busoni)

Mozart Klaviersonate Nr. 9 a-Moll KV 310

Mozart Zwölf Variationen über »Ah, vous dirai-je Maman« C-Dur KV 265

Schubert Klaviersonate Nr. 19 c-Moll D 958

Im »Musikalischen Interview« des NDR nach ihrem Lieblingskomponisten gefragt, muss Claire Huangci nicht lange überlegen: Sie spielt Mozart. Das mag verwundern, denn die zierliche Amerikanerin mit den chinesischen Wurzeln und der Wahlheimat Frankfurt wird im aktuellen Konzertleben eher mit der kraftbetonten Klavierliteratur der Romantik in Verbindung gebracht. Ein Fehler, denn Huangcis klares, nuanciertes und perfekt ausbalanciertes Spiel ruft geradezu nach Mozart. Nicht von ungefähr hat die Pianistin beim Internationalen Concours Géza Anda 2018 neben dem 1. Preis auch den extra ausgelobten Mozartpreis gewonnen. In dieser Saison zählt Claire Huangci zu den zahlreichen Debüt Künstlern beim Mozartfest. Konsequenter legt sie dafür ihr Rezitalprogramm als einen Hörgang durch mehrere Epochen Musikgeschichte an, in dem sich gemeinsame Räume öffnen und sich in Ferruccio Busonis Bach-Bearbeitung 18. und 20. Jahrhundert die Hand reichen.



Jupiternacht

Lautten Compagney Berlin

Asya Fateyeva Saxophon

Wolfgang Katschner Leitung

Time Travel. In der Zeitkapsel mit Henry Purcell und den Beatles

Zeitreise gefällig? Aber gerne! Die Lautten Compagney nimmt das Mozartfest mit auf eine Tour quer durch die Musikgeschichte. Über den Ärmelkanal geht es und hinein in das musikalische Herz Englands. Darin pulst die Kunst Henry Purcells, des ewigen Orpheus Britannicus. Um 1690 ist er der wahre Popstar Londons. Sein Stil ist einmalig für die englische Musikgeschichte: melodiös und groovend zugleich. Da ist der Schritt nur ein ganz kleiner zur britischen Kultband schlechthin: 1962 bringen die Beatles ihre erste Single heraus und lösen eine Masseneuphorie aus, wie sie die Popmusik noch nicht kannte. Mit Neugier und Wagemut bringt die Lautten Compagney Purcell und die Beatles gemeinsam auf die Bühne. Mit ihrem typischen Sound schaffen die Originalklangspezialisten und die gefeierte Saxophonistin Asya Fateyeva ein neues Klangerlebnis und machen die Grenzen zwischen den Stilen und Zeiten durchlässig.

45 | 35 | 25 €

MO 23.05. 16 UHR

MO 30.05. 16 UHR

MO 06.06. 16 UHR

CENTRAL IM BÜRGERBRÄU

Die Würzburger Zauberflöte

Von und mit Mitgliedern des Theaterseminars am Wirsberg-Gymnasium Würzburg

Kurzfilm, D 2021, 65 Min.

5 | 4 € (Kinder bis
14 Jahre)

Zusätzlich können
für den Vormittag
Schulvorstellungen
vereinbart werden.

Kontakt:
kino@central-bb.de

Mozart schrieb seine *Zauberflöte* für das Publikum eines Wiener Vorstadttheaters. Eine Oper für Jedermann – ob Alt oder Jung, Laie oder Musikkennner. Die jugendlichen Akteurinnen und Akteure des Theaterseminars am Würzburger Wirsberg-Gymnasium haben sich das Prinzip zum Vorbild genommen und im Rahmen des Ideenwettbewerbs »100 für 100« zum 100. Jubiläum des Mozartfestes eine eigene Version der *Zauberflöte* erarbeitet und verfilmt. Im Manga-Stil und mit Musik in großer Bandbreite ist eine frische Interpretation gelungen, die die immerwährenden menschlichen Themen des Werks aus der Gegenwart heraus auslotet.

SO 29.05. 11 UHR

CENTRAL IM BÜRGERBRÄU

Eine kleine Nachtmusik

Leopold Hainisch Regie · **Rolf Lauckner** Buch (nach Eduard Mörike)
mit: **Hannes Stelzer, Christl Mardayn, Heli Finkenzeller u. a.**

Spielfilm, D 1939, 86 Min., sw, FSK ab 16 Jahren

8 | 7 € (ermäßigt)

Es ist Herbst 1787. Wolfgang Amadé Mozart ist glücklich verheiratet, doch wie so oft plagen ihn Geldsorgen. Der Auftrag aus Prag zur Aufführung seines jüngsten Opernwerks bietet die Aussicht auf Linderung der Nöte. Aber das Finale von *Don Giovanni* wartet noch auf Vollendung. Als Mozart auf der Reise nach Prag der Komtess Eugenie begegnet, erlebt er nicht nur ein leidenschaftliches Liebesabenteuer, sondern schöpft auch Inspiration für den Abschluss eines seiner zentralen Musiktheaterwerke. Zeittypisch illustriert der Film einen fiktiven Ausschnitt aus Mozarts Biografie auf Grundlage von Eduard Mörikes Novelle *Mozart auf der Reise nach Prag*.

SA 07.05. BIS SO 10.07.
WÜRZBURGER UMLAND



Mozart unterwegs mit dem Blauen Eumel

Unter dem Motto »Klassik, Jazz, Theater – unterwegs zu Dir« ist der Kultur-LKW »Der Blaue Eumel« als mobile Bühne auf Achse. Auch in dieser Saison macht er sich in Kooperation mit dem Mozartfest auf den Weg durch ganz Unterfranken, um Mozart und mehr mitten in den Alltag zu bringen. Unterschiedliche Musik- und Theaterensembles fahren auf dem Eumel mit und passen ihre Programme dem jeweiligen Ort und Publikum an. Angefahren werden große und kleine Orte in den Stadt- und Landkreisen Würzburg, Kitzingen, Schweinfurt, Aschaffenburg und Main-Spessart.

Veranstalter:
Der blaue Eumel e. V.
in Kooperation mit
Mozartfest Würzburg

Genauere Informationen
über Orte, Zeiten und
Programme werden im
April 2022 veröffentlicht
unter mozartfest.de.

Eintritt frei



Joseph Lang
Wolfgang Amadei Mozart
am Kantor
Wolfgang Amadei Mozart
Playing the Piano
© auf Lichtweg, 02101 am Kanal, 11

Leipzig, International Wolfgang Mozart
1756-1791



Partner, Sponsoren und Förderer

Unser herzlicher Dank gilt den Partnern, Sponsoren und Förderern, die durch ihr wertvolles Engagement unsere Konzerte und Projekte ermöglichen.

Premiumpartner



Festivalpartner



Konzertpartner



Hotel Würzburger Hof

★★★★

Würzburgs feines Privathotel

Genusspartner



Instrumentenpartner



Förderer



Stiftungen



STRECKER-STIFTUNG

Medienpartner



Zuwendungsgeber



Bayerisches Staatsministerium für
Wissenschaft und Kunst



Wir danken darüber hinaus allen Kooperations- und Spielstättenpartnern.



Freundeskreis
Mozartfest Würzburg e.V.

Mozart macht Freu(n)de



Starke Freundschaften beruhen auf Gegenseitigkeit. Seit über einem Vierteljahrhundert sind beim Mozartfest die Mitglieder des Freundeskreises nicht nur Förderer: Gemeinsam und im begeisterten Austausch erleben sie das internationale Festivalflair ganz unmittelbar. Frühzeitige Informationen zum Programm, ein FREUNDE-Vorverkauf, der Blick hinter die Kulissen sowie exklusive Zusatzveranstaltungen wie z. B. der Besuch von Konzertproben, der Sektempfang bei den Nachmusiken, VIP-Status bei der Jupiternacht oder Get-together in ausgewählten Konzertpausen ergänzen das intensive Mozartfest-Erlebnis.

Freundeskreis Mozartfest Würzburg e.V. | c/o Mozartfest-Büro · Rückermannstraße 2 · 97070 Würzburg
Telefon +49 (0) 931 - 37 23 38 | freundeskreis@mozartfest.de

Vorstand: Franz Erich Kollroß (Vors.), Thomas Fischer, Dr. Esther Knemeyer, Sabine Unckell

Mitgliedsantrag unter: www.mozartfest.de/engagement/freundeskreis

UNTERNEHMER
KREIS



MOZARTFEST
WÜRZBURG e.V.

» Das Engagement im
Unternehmerkreis Mozartfest
verbindet **MEINE LEIDENSCHAFT
ZUR KLASSISCHEN MUSIK** mit
der Liebe zu **MEINER HEIMAT
FRANKEN** – für eine
facettenreiche
Kulturlandschaft. «



Andrea Wirsching
Vorsitzende des
Vorstandes



WIR SIND DABEI

Bendel & Partner
Rechtsanwälte mbB

Dr. Thomas Baumann
Hans-Ulrich Sorge



Eydos GmbH
Agentur für Markenführung
und Design

EuroShop

WEGMANN®
automotive

GEBRÜDER
Schneller

°LAUDA

brose

WÜRZBURGER
HANS WIRSCHING

Allianz BAUER
inhaber Dr. Michael Fröding

**GOLF CLUB
WÜRZBURG**

THIES
GRUPPE

OCEON
LOUNGE

Bethmann Bank
ABN AMRO

PKF Issing Faulhaber Wozar Allenbeck GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft · Steuerberatungsgesellschaft

WIR DANKEN UNSEREN SPENDERN

Rainer Pfeuffer

Stefan und Lucia Rühling, TIMES Beratung & Entwicklung

va-Q-tec

WE SOLVE THERMAL CHALLENGES

Mit unseren Containern starten Impf-Konzerte in aller Welt.



va-Q-tec sorgt mit seinen leistungsstarken Thermo-Containern und -boxen weltweit für sichere, nachhaltige temperaturkontrollierte Lieferketten. Das Hightech-Unternehmen leistet mit seinen innovativen Vakuumisulationspaneelen einen entscheidenden Beitrag zur globalen Steigerung der thermischen Energieeffizienz verschiedener Industrien. Seit 2021 ist va-Q-tec mit seinen weltweiten Tochtergesellschaften als klimaneutral zertifiziert.

Mehr Informationen unter: [va-Q-tec.com](https://www.va-q-tec.com) [@vaQtec](https://twitter.com/vaQtec) [in va-Q-tec](https://www.linkedin.com/company/va-q-tec)

HOFER

Finest Sparkling



www.hofersekt.de

MADE
WITH
PRIDE IN
BAVARIA

Brautradition

zu Würzburg
seit 1643





MUSIK TRIFFT DIGITALISIERUNG.

Als Partner des Mittelstands für digitale Sichtbarkeit und lokale Suche liegt uns bei krick.com die mainfränkische Kunst und Kultur seit vielen Jahren sehr am Herzen. Deshalb freuen wir uns, das Mozartfest auch in diesem Jahr als Premiumpartner begleiten zu dürfen. Mit der Unterstützung einer so wertvollen kulturellen Veranstaltung möchten wir bei Krick unseren Teil dazu beitragen, die Kultur unserer Heimat bestmöglich zu fördern.



KRICK.COM



krick_com



krickverlag



krick.com

Ein Hoch auf die Kultur und das Mozartfest 2022!

1779 komponierte Mozart in Salzburg seine Krönungsmesse – im gleichen Jahr wurde Kurtz Ersä in Hasloch am Main als einfache Hammerschmiede aus der Taufe gehoben. Seit über 240 Jahren steht unser Namen für nachhaltiges Wachstum, stets mit dem Fokus auf Technik, Innovation und den Menschen, die bei uns Tag für Tag besondere Leistungen erbringen.

Soziales, Kunst und Kultur werden von der Anna Göbel und Otto Kurtz Stiftung seit vielen Jahrzehnten unterstützt und konsequent gefördert – auch hier sind wir nachhaltig unterwegs.

Dem Mozartfest gutes Gelingen – ein Hoch auf die Kultur und das Mozartfest 2022!

GLOBAL. AHEAD. SUSTAINABLE.

SALON

mit Bar



Der kulinarisch-edle Mozartabend im Hotel Rebstock zu Würzburg

Vollenden Sie Ihren Mozartfest-Besuch mit einem Aperitif und passendem Drei-Gänge-Menü (59,50 €) vor dem Konzert oder lassen Sie sich danach bei uns mit edlen Kleinigkeiten verwöhnen.

Wir freuen uns auf Sie!

„Kultur ist der Anker
einer jeden Gesellschaft.“

Wir wünschen Ihnen
schöne Konzerterlebnisse!

Weil die schönsten
Dinge meist gar
keine „Dinge“ sind.

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Das Mozartfest bringt seit über 100 Jahren beeindruckende Klangerlebnisse für Jung und Alt in unsere Region. Wir sind stolz, das Festival als Partner zu unterstützen.

 **VR-Bank
Würzburg**
Gemeinsam. Zukunft. Gestalten.



FORTISSIMO.

DER ERSTE VOLLELEKTRISCHE BMW iX STARTET BEI RHEIN.

Erfahren Sie mit dem neuen vollelektrischen BMW iX klassische Freude am Fahren, transformiert in die Mobilität der Zukunft. Reservieren Sie sich bei uns Ihren persönlichen Probefahrtstermin. Wir freuen uns auf Ihren Besuch. Wir wünschen dem Mozartfest Würzburg ein schönes Veranstaltungsjahr, Inspiration und viele genussvolle Momente.

Rhein
WÜRZBURG

Zweigniederlassung der Heermann und Rhein GmbH
Louis-Pasteur-Straße 14 | 97076 Würzburg
Tel. (0931) 27 885-1110 | www.rhein-wuerzburg.de

BMW iX: Stromverbrauch in kWh/100 km: 23,0 - 19,3 (WLTP); Elektrische Reichweite (WLTP) in km: 372 - 631.



Zusammenhalt kann man proben.

Musik fördern heißt Gemeinschaft stärken.

Darum unterstützt die Sparkassen-Finanzgruppe bundesweit zahlreiche Musikprojekte.

Vom Kinderchor bis zum Sinfoniekonzert – damit in unserer Gesellschaft mehr Musik drin ist.

Mit dem Format „Meisterschüler – Meister“ bringen wir beim Mozartfest Würzburg weltberühmte Virtuosen mit erfolgreichen Nachwuchskünstler*innen auf die Bühne – mit begeisterndem Ergebnis.

meisterschüler  meister

Weil's um mehr als Geld geht.



„Musik allein ist die Weltsprache und
braucht nicht übersetzt zu werden“

Berthold Auerbach



Hotel Würzburger Hof

★★★★

Würzburgs feines Privathotel

Barbarossaplatz 2 · 97070 Würzburg · T: +49 931 53814 · info@hotel-wuerzburgerhof.de

SOLIDARISCHE MUSIKSCHULE WiMu e.V. WILLKOMMEN MIT MUSIK

WEIL MUSIK FÜR ALLE IST!



// INSTRUMENTALUNTERRICHT // MUSIKPÄDAGOGIK FÜR ALLE ALTERSGRUPPEN // CHOR & ENSEMBLES //
// KOOPERATIONEN MIT SCHULEN & EINRICHTUNGEN // INDIVIDUELLE KOSTENMODELLE

„Weil Musik für alle ist“ ermöglicht WiMu niedrigschwiligen Zugang zu Instrumentalunterricht,
musikalischen Bildungs- und Freizeitangeboten auf hohem Niveau.

9 WIMU e.V.
THEATER AM NEUNERPLATZ
SOLIDARISCHER MUSIKSCHULVEREIN

Wir danken allen Personen, Einrichtungen und Institutionen,
die uns unterstützen. Sie ermöglichen unsere Arbeit!

Nähere Informationen finden Sie unter www.wimu-ev.de.

Spielstätten



- A Residenz Würzburg**
Kaisersaal, Weißer Saal, Fürstensaal
Residenzplatz 2, 97070 Würzburg
Parkmöglichkeit auf dem Residenzplatz
Hofkirche Eingang über den südlichen
Innenhof der Residenz
Hofgarten ✨ Eingang über nördliches
und südliches Hofgartentor
- B Staatlicher Hofkeller Würzburg**
Residenzweinkeller
Residenzplatz 2, 97070 Würzburg
Eingang über den nördlichen Innenhof
der Residenz
Vinothek
Residenzplatz 3, 97070 Würzburg
Eingang im Torbogen des
Rosenbachpalais
- C Hochschule für Musik Würzburg**
Großer Saal
Hofstallstr. 6-8, 97070 Würzburg
Ausweichspielstätte Nachtmusik
- D Bürgerspital**
Kelterhalle
Theaterstr. 19, 97070 Würzburg
- E Kiliansdom**
Domstr. 40, 97070 Würzburg
- F St. Stephan**
Wilhelm-Schwinn-Platz 1,
97070 Würzburg
- G Shalom Europa**
David-Schuster-Saal
Valentin-Becker-Str. 11, 97072 Würzburg
Bushaltestelle: Valentin-Becker-Str.
- H Würzburger Hofbräu GmbH**
Leerguthalle
Höchberger Str. 28, 97082 Würzburg
Straßenbahnhaltestelle:
Wörthstr. (Linie 2 und 4)
- I Exerzitienhaus Himmelspforten**
Innenhof des Kreuzgangs ✨
Burkardussaal
Mainaustr. 42, 97082 Würzburg



J Bürgerbräu Kultur- & Kreativzentrum

Maschinenhaus, Höfer Sekt, Central (Programm kino), Keller Z87, Außengelände Bürgerbräu ✨
 Frankfurter Str. 87, 97082 Würzburg
 Straßenbahnhaltestelle:
 Bürgerbräu (Linie 2 und 4)

K Gut Wöllried

Festscheune
 Gut Wöllried 13, 97228 Rottendorf

L va-Q-tec AG

Theaterfabrik Blaue Halle
 Alfred-Nobel-Str. 33, 97080 Würzburg
 Bushaltestelle: va-Q-tec (Linie 27)

M Schloss Veitshöchheim

Hofgarten ✨
 Würzburger Str. / Obere Maingasse
 97209 Veitshöchheim
 Abendkasse am Eingang Fasanentor

N Golf Club Würzburg ✨

Am Golfplatz 2, 97084 Würzburg

O Burg Wertheim ✨

Schloßgasse 11, 97877 Wertheim

1-17 Festivalhotels, siehe Seite 110/111



Festivalhotels



1 Best Western Premier Hotel Rebstock

★★★★

Hinter denkmalgeschützter Rokokofassade finden Sie die fürsorgliche Atmosphäre eines mit Herzen geführten Familienbetriebs. Ob klassisch, romantisch oder moderner Lounge-Stil, unser Haupthaus und die Hotelerweiterung Hof Engelgarten lassen an Ausstattung und Komfort keine Wünsche offen.

Neubaustr. 7 · 97070 Würzburg · Tel. 0931/30 93 0
rebstock@rebstock.com · www.rebstock.com



2 Hotel Würzburger Hof

★★★★

Hinter der historischen Stuckfassade verfügt der Würzburger Hof über 34 Zimmer auf drei Etagen. Jedes Zimmer des Privathotels hat ein anderes Ambiente. Seit jeher schätzen die Gäste diese Liebe zum Detail ebenso wie den aufmerksamen Service.

Barbarossaplatz 2 · 97070 Würzburg · Tel. 0931/53 81 4
info@hotel-wuerzburgerhof.de · www.hotel-wuerzburgerhof.de



3 Hotel Amberger

★★★

Das familiengeführte Hotel liegt nahe der Residenz und sorgt mit gemütlich eingerichteten Zimmern und einem reichhaltigen Frühstücksbuffet für den richtigen Komfort.

Ludwigstr. 17-19 · 97070 Würzburg · Tel. 0931/35 10 0
reservation@hotel-amberger.de · www.hotel-amberger.de



4 Exerzitienhaus Himmelsporten

Himmelsporten verbindet die Ruhe und Gelassenheit eines ehemaligen Klosters. Die Zimmer sind schlicht, modern-reduziert eingerichtet und bieten fast alle einen Blick ins Grüne, sei es auf Weinberge, Kreuzgang-Innenhof oder Gartenanlage.

Mainaustr. 42 · 97082 Würzburg · Tel. 0931/38 66 80 00
info@himmelsporten.net · www.himmelsporten.net



5 Greifensteiner Hof

★★★★

Zentraler geht's nicht! Die Lage in unmittelbarer Nähe zum Marktplatz bietet einzigartigen Komfort. Sie gehen aus der Tür und erreichen alle Sehenswürdigkeiten der Stadt zu Fuß.

Dettelbachergasse 2 · 97070 Würzburg · Tel. 0931/35 17 0
info@greifensteiner-hof.de · www.greifensteiner-hof.de



6 Hotel Franziskaner
★★★★

Franziskanerplatz 2
97070 Würzburg
Tel. 0931/35 63 0

info@hotel-franziskaner.de
www.hotel-franziskaner.de



12 Schlosshotel Steinburg
★★★★

Reußenweg 2
97080 Würzburg
Tel. 0931/97 02 0

hotel@steinburg.com
www.steinburg.com



7 Burkardushaus
Gästezimmer im Herzen der Stadt

Am Bruderhof 1
97070 Würzburg
Tel. 0931/38 64 40 00

info@burkardushaus.de
www.burkardushaus.de



13 Hotel Melchior Park
★★★★

Am Galgenberg 49
97074 Würzburg
Tel. 0931/35 90 40 0

info@hotel-melchiorpark.de
www.hotel-melchiorpark.de



8 Till Eulenspiegel
★★★★

Sanderstr. 1a
97070 Würzburg
Tel. 0931/35 58 40

info@hotel-till-eulenspiegel.de
www.hotel-till-eulenspiegel.de



14 Hotel Lindleinsmühle
★★★★

Frankenstr. 15
97078 Würzburg
Tel. 0931/25 04 90

email@hotel-lindleinsmuehle.de
www.hotel-lindleinsmuehle.de



9 Dorint Hotel Würzburg
★★★★★

Eichstr. 2
97070 Würzburg
Tel. 0931/30 54 0

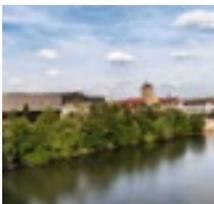
info.wuerzburg@dorint.com
www.hotel-wuerzburg.dorint.com



15 Hotel am Main
★★★★

Untere Maingasse 35
97209 Veitshöchheim
Tel. 0931/98 04 0

info@hotel-am-main.de
www.hotel-am-main.de



10 Maritim Hotel
★★★★★

Pleichertorstr. 5
97070 Würzburg
Tel. 0931/30 53 0

info.wur@maritim.de
www.maritim.de



16 Gasthof Bären

Würzburger Str. 6
97236 Randersacker
Tel. 0931/70 51 0

info@baeren-randersacker.de
www.baeren-randersacker.de



11 GHOTEL hotel & living
★★★★

Schweinfurter Str. 3
97080 Würzburg
Tel. 0931/35 96 20

reservierung.wuerzburg@ghotel.de
www.ghotel-group.de



17 Weingut & Hotel Meintzinger

Babenbergplatz 2-4
97252 Frickenhausen
Tel. 09331/87 11 0

info@hotel-meintzinger.de
www.hotel-meintzinger.de

Kartenbüro

Mozartfest Würzburg

Rückermanstr. 2 (Rathaus)
97070 Würzburg

Tel. +49 (931) 37 23 36

mozartfest.de

info@mozartfest.de

Öffnungs- und Telefonzeiten

Ab 2. Februar 2022

Mo/Di/Do: 9.30–17 Uhr

Mi: 9.30–14 Uhr

Freitags bis sonntags sowie feiertags geschlossen

Während des Festivals ab 20. Mai 2022

Mo bis Sa: 10–14 Uhr

Sa 21. Mai: 10–17 Uhr (Mozarttag)

Sonn- und feiertags geschlossen

Termine Vorverkauf 2022

Schriftliche Bestellungen und Online-Vorverkauf ab

27. Januar 2022

Telefonische und persönliche Bestellung

im Kartenbüro ab

2. Februar 2022

Informationen zum Kartenkauf

Schriftlicher Vorverkauf

Über den beiliegenden Bestellschein können Karten ab sofort schriftlich per Post oder E-Mail bestellt werden. Die Bearbeitung erfolgt nach Eingang. Als Mitglied des Freundeskreises Mozartfest e. V. genießen Sie ein exklusives Vorkaufsrecht.

Online-Vorverkauf

Ab 27. Januar 2022 können Sie Karten im Webshop des Mozartfestes Würzburg unter mozartfest.de erwerben. Im Webshop gekaufte Karten können direkt per PayPal, Kreditkarte oder Online-Überweisung (giropay) bezahlt werden. Der Kartenversand erfolgt schnellstmöglich. Bitte rechnen Sie zu Vorverkaufsbeginn mit einer Bearbeitungszeit von etwa 10 Tagen. Diner-Veranstaltungen sind vom Online-Vorverkauf ausgenommen.

Öffnung Kartenbüro und persönlicher Vorverkauf ab 2. Februar 2022

Ab diesem Zeitpunkt haben Sie die Möglichkeit, im Mozartfest-Kartenbüro (Rathaus Würzburg) Karten persönlich sowie telefonisch zu erwerben. Schriftlich bestellte Karten können direkt vor Ort bezahlt und abgeholt werden.

Rechnungsversand und Bezahlung

Nach schriftlicher oder telefonischer Bestellung senden wir Ihnen umgehend eine Rechnung zu, der Versand erfolgt entsprechend dem Bestellweg per E-Mail oder postalisch. Bitte überweisen Sie den Rechnungsbetrag innerhalb von 14 Tagen, danach wird die Reservierung Ihrer Karten automatisch aufgehoben. Per E-Mail verschickte Rechnungen können per Zahlungslink sofort online beglichen werden. Bei Bezahlung und Abholung im Kartenbüro entfällt die Bearbeitungsgebühr. Im Kartenbüro sowie an der Abendkasse in der Residenz ist die Bezahlung in bar, mit EC- oder Kreditkarte möglich. An allen weiteren Spielorten ist ausschließlich Barzahlung möglich.

Preise und Gebühren

Pro Konzertkarte fällt zusätzlich zum Kartenpreis eine Systemgebühr von 1,- € an, pro Bestellung mit Kartenversand eine Bearbeitungsgebühr von 4,- €. Anspruch auf Kartenrücknahme oder Umtausch bereits bezahlter Karten besteht – auch aufgrund von Programm-/Besetzungsänderungen oder im Falle pandemiebedingter Zugangsvoraussetzungen – nicht.

Ermäßigungen

Schüler, Auszubildende und Studierende (bis zum vollendeten 30. Lebensjahr und gegen Vorlage eines gültigen Ausweises) erhalten 50 % Ermäßigung auf den Kartenpreis und können nach Verfügbarkeit Last-Minute-Karten ab 10 Minuten vor Vorstellungsbeginn in allen Kategorien zum Festpreis von 12,- € erwerben.

Inhaber eines Schwerbehindertenausweises mit Merkzeichen »B« sowie deren Begleitperson erhalten 50 % Ermäßigung auf den Kartenpreis. Diner-Veranstaltungen sind von den Ermäßigungen ausgenommen.

Jede gekaufte Konzertkarte der Saison 2022 berechtigt einmalig zu einem ganztägigen Besuch des MozartLabors im Exerzitenhaus Himmelspforten. Weitere Informationen unter mozartfest.de.

Warteliste und Kartenbörse

Sollten für eine Veranstaltung keine Karten mehr verfügbar sein, setzen wir Sie auf Wunsch gerne auf die Warteliste und kontaktieren Sie per Telefon oder E-Mail, sofern wir Ihren Kartenwunsch kurzfristig erfüllen können.

Sie suchen Karten für eine bereits ausverkaufte Veranstaltung oder sind verhindert und möchten Ihre Karten zum privaten Verkauf anbieten? Hierzu steht Ihnen ab März 2022 unsere Kartenbörse unter mozartfest.de zur Verfügung. Bitte beachten Sie, dass erworbene Karten nicht über dem Originalpreis zum Weiterverkauf angeboten werden dürfen. Weitere Informationen unter mozartfest.de.

Kontaktdatenerfassung und Datenschutz-Hinweis

Der Kartenkauf erfolgt auch in der Saison 2022 personalisiert und unter Angabe vollständiger Kontaktdaten. Als Kartenkäufer sind Sie verpflichtet, im Falle einer pandemiebedingten Kontaktnachverfolgung alle Karteninhaber Ihrer Bestellung zu benennen und ggf. die Kontakte vermitteln zu können.

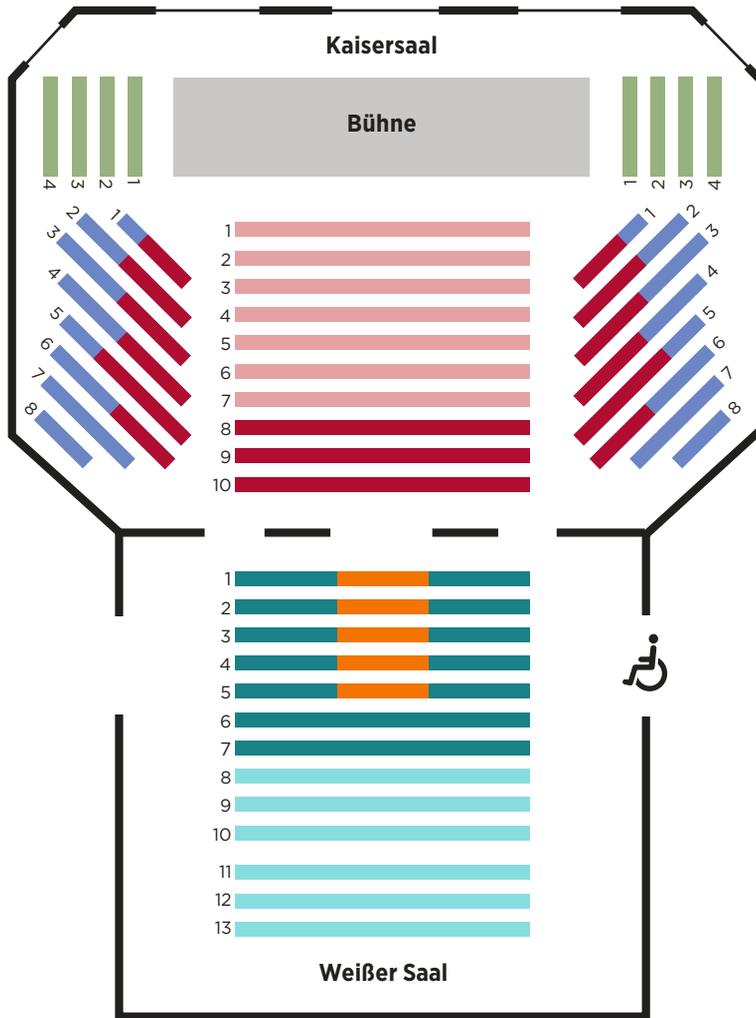
Für die Bearbeitung Ihrer Kartenbestellung sowie für die Zusendung von Informationsmaterial zum Mozartfest Würzburg werden Ihre Daten über unser Ticketsystem Eventim Inhouse gespeichert und ausschließlich zu diesen Zwecken verarbeitet. Sie können den Bezug von Informationen jederzeit mit Wirkung für die Zukunft abbestellen. Unsere vollständige Datenschutzerklärung nach Art. 13 DSGVO können Sie unter mozartfest.de/service/datenschutz einsehen.

Allgemeine Geschäftsbedingungen (AGB)

Die verbindlichen und vollumfänglichen AGB des Mozartfestes Würzburg finden Sie unter mozartfest.de/service/agb.

For general information about the Mozartfest Würzburg as well as for terms and conditions please visit mozartfest.de/en.

Kaisersaal der Residenz Würzburg



Kaisersaal

- Kategorie I
- Kategorie II
- Kategorie III
- Kategorie IV*

Weißer Saal

- Kategorie V*
- Kategorie VI**
- Kategorie VII**

* eingeschränkte Sicht auf die Bühne
 ** ohne Sicht auf die Bühne

Für die Konzerte im Weißen Saal und die Residenz-Gala im Kaisersaal gelten abweichende Kategorie-Einteilungen.

Saalpläne

Detaillierte Saalpläne zu unseren weiteren Spielstätten können Sie im Mozartfest-Webshop unter mozartfest.de einsehen.

Informationen zum Konzertbesuch

Bitte beachten Sie

Um einen sicheren und reibungslosen Konzertbesuch zu gewährleisten, berücksichtigen wir in unseren Planungen fortlaufend sämtliche geltenden Veranstaltungs- und Hygienevorschriften. Im Falle, dass auch zur Festivalsaison 2022 pandemiebedingt noch besondere Schutzmaßnahmen oder Zugangsvoraussetzungen bestehen, kommen für alle Veranstaltungen die jeweils am Konzerttag gültigen Regelungen der Infektionsschutzmaßnahmenverordnung des Freistaates Bayern zur Anwendung. Wir weisen Sie darauf hin, dass sich die Modalitäten bezüglich Platzierung und Zugang zum Konzert aufgrund behördlicher Vorgaben auch nach Ihrem Kartenkauf verändern können.

Wir bitten Sie daher, sich vor dem Konzertbesuch über geltende Bestimmungen für Kulturveranstaltungen zu informieren und diese im Interesse aller Konzertgäste zu befolgen. Aktuelle Informationen stellen wir Ihnen unter [mozartfest.de](https://www.mozartfest.de) zur Verfügung.

Tageskasse und Einlass

Die Abendkasse/Tageskasse öffnet in der Regel eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn, die genaue Einlasszeit entnehmen Sie bitte Ihren Konzertkarten. Kurzfristig reservierte Karten müssen bis 30 Minuten vor Vorstellungsbeginn abgeholt werden, danach gehen sie wieder in den freien Verkauf. Verspäteter Einlass nach Konzertbeginn erfolgt nur in den Konzertpausen oder zu einem vom Veranstalter festgelegten Zeitpunkt.

Garderobe

In der Residenz Würzburg stehen Ihnen eine Garderobe sowie Schließfächer zur Verfügung. Bitte beachten Sie, dass größere Taschen dort deponiert werden müssen und nicht mit in den Konzertsaal genommen werden dürfen.

Barrierefreiheit

Unter unseren Spielstätten sind zahlreiche historische Gebäude. Viele davon sind barrierefrei ausgebaut, aber leider nicht alle. Bitte beachten Sie, dass unter den Spielstätten der Residenzweinkeller nicht barrierefrei erreichbar ist. Zudem sind das Gelände der Würzburger Hofbräu GmbH, das Außengelände des Bürgerbräu Kultur- & Kreativzentrums sowie die Burg Wertheim nur eingeschränkt barrierefrei ausgebaut.

Benötigen Sie Rollstuhlplätze, besondere Hilfe oder weitere Informationen zur Erreichbarkeit der Spielstätten, wenden Sie sich gerne an unser Kartenbüro.

Besonderheiten der Spielorte

Bitte beachten Sie, dass sich die Spielorte teilweise akustisch, klimatisch und in baulicher Hinsicht von modernen Konzertsälen unterscheiden. Auch durch technische Aufbauten können vereinzelt Sichtbehinderungen auftreten, die nicht zur Kartenrückgabe oder zu Ermäßigungen berechtigen.

Open-Air-Konzerte

Muss ein Open-Air-Konzert aufgrund der Witterung in der angegebenen Ausweichspielstätte stattfinden, so gilt ein anderer Bestuhlungsplan und es besteht kein Anspruch auf Kartenrücknahme. Bei witterungsbedingtem Abbruch eines Konzertes innerhalb der ersten Programmhälfte ohne Fortsetzung in der Ausweichspielstätte besteht Anspruch auf Rück- bzw. Teilrück-erstattung des Kartenpreises. Wird eine laufende Vorstellung abgebrochen, nachdem mindestens die Hälfte des Programms aufgeführt wurde, gilt die Leistung als erbracht und es besteht keinerlei Anspruch auf Erstattung oder Umtausch.

Die Mitnahme von Speisen und Getränken sowie Tieren auf das Veranstaltungsgelände der Open-Air-Konzerte ist nicht gestattet.

Dresscode

Wir laden Sie herzlich ein, die Konzerte in der Residenz Würzburg in festlicher Garderobe zu besuchen.

Bild- und Tonaufnahmen

Aufnahmen aller Art sowie jegliche Benutzung eines Mobiltelefons sind während der Vorstellung untersagt. Besucher erklären sich mit Bild- und/oder Tonaufnahmen sowie Video-Livestream-Übertragungen ihrer Person während einer Veranstaltung einverstanden. Eine Verwendung des Materials ist für den Veranstalter ohne Anspruch auf Vergütung möglich.

Exklusive Musikreisen mit der ZEIT

Jetzt
buchen!

Freuen Sie sich mit ZEIT REISEN auf die musikalischen Höhepunkte 2022! Unsere Musikexperten begrüßen Sie herzlich und haben ein spannendes Rahmenprogramm und interessante Begegnungen für Sie ausgewählt.

Eine Auswahl großartiger Konzert- und Reiseerlebnisse finden Sie unter:

 www.zeit.de/musikreisen

Oder rufen Sie uns an, wir beraten Sie gern!

Ihre Ansprechpartnerin: Jana Wiepcke

 **040/3280-496**

 www.zeit.de/musikreisen

ZEIT  REISEN MUSIK

Anbieter: Zeitverlag Gerd Bucerius GmbH & Co. KG, Buceriusstraße, Hamburg

Impressum

Team

Intendanz

Evelyn Meining

Geschäftsführung

Katharina Strein

Konzertmanagement/ stellv. Geschäftsführung

Jan Kuhlmann

Presse und Kommunikation

Beate Kröhnert

Dramaturgie/Sponsoring

Dr. Dimitra Will

Fundraising/Sponsoring

Stephanie Treptau (extern)

Ticketing/Vertrieb/Kartenbüro

Britta Wirth

Markward Wittmann

Ariane Ochmann

Assistenz Konzertmanagement

Malaika Sasse (Volontariat)

Kuratorium

Prof. Dr. Ulrich Konrad (Vorsitzender)

Dr. Ursula Adamski-Störmer

Marcus Rudolf Axt

David Brandstätter

Enrico Calesso

Oliver Jörg

Achim Könneke

Franz Erich Kollroß

Dr. Klaus D. Mapara

Christian Schuchardt

Dr. Gunther Schunk

Barbara Stamm

Artur Steinmann

Prof. Dr. Klaus V. Toyka

Sabine Unckell

Andrea Wirsching

Redaktion und Gestaltung

Herausgeber

Mozartfest Würzburg

Rückermainstraße 2

97070 Würzburg

mozartfest.de

info@mozartfest.de

Tel. +49 (931) 37 23 36

Gesamtverantwortung: Stadt Würzburg
Körperschaft des öffentlichen Rechts,
vertreten durch Oberbürgermeister
Christian Schuchardt

Redaktion und Texte

Ilona Schneider, Evelyn Meining

Mitarbeit

Julia Anker, Malaika Sasse,

Dr. Dimitra Will, Markward Wittmann

Gestalterisches Konzept und Grafik

Q Kreativgesellschaft / q-gmbh.de

Ann-Marie Falk, Christina Hof /

hallobueroero.de

Druck

bonitasprint gmbh



EU Ecolabel: DE/028/027

Bitte sammeln Sie
Altpapier für das
Recycling!

Auflage

20.000

Stand

3. Januar 2022

Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

Für den Inhalt der Anzeigen übernimmt
der Herausgeber keine Gewähr.

Gender-Hinweis

Das Mozartfest Würzburg ist sich der
laufenden Diskussion um die Gender-
sprache und deren Bedeutung bewusst.
Dennoch wurde für den besseren
Lesefluss das in journalistischen Texten
zurzeit noch gängige generische Mas-
kulinum verwendet (außer in Interviews
und Zitaten). Selbstverständlich sind
an den entsprechenden Stellen alle
Geschlechtergruppen ausdrücklich mit-
gemeint und angesprochen.

Bildstrecke:

Rückblick auf die Jubiläumssaison 2021

(Fotos: Dita Vollmond)

Idomeneo im Kaisersaal: Christophe Rousset
leitet Les Talens Lyriques, Lenneke Ruiten als
Elektra · Fürstlicher Empfang vor dem Konzert ·
Pressekonferenz im Vogel Convention Center ·
Mozart-Schriften: Ausstellung im M PopUp ·
Flanieren unter Tiepolo · Mozartfest-Debüt:
Andris Nelsons am Pult der Bamberger Sym-
phoniker (Foto: Andreas Herzau) · Mozarts
Europa: Marc Minkowski und Les Musiciens
du Louvre · Bundespräsident Frank-Walter
Steinmeier und der Bayerische Staatsminister
für Wissenschaft und Kunst Bernd Sibler im
Gespräch vor dem Eröffnungskonzert 2021 ·
IMAGINE MOZART | MOZART BILDER:
Ausstellung im Museum im Kulturspeicher ·
Prof. Dr. Peter Gülke im Rahmen der Vortrags-
reihe »Wie viel Mozart braucht der Mensch?« ·
Mozarts Bratsche zu Gast im Eröffnungskonzert:
Renaud Capuçon, Jörg Widmann und Gérard
Causse · Aus der Residenz in alle Welt: Bildregie
im Kaiserzimmer

Bildnachweise

Cover: Q Kreativgesellschaft / S. 4 Stadt Würzburg /
S. 5 Ulrike Geiger-Kollroß / S. 7 Dita Vollmond /
S. 12–20 Wilfried Hösl / S. 23 Katharina Dubno /
S. 24 Christoph Asmus / S. 24–25 Pia Traub /
S. 26 Gerhard Kühne / S. 27 Dita Vollmond / S. 30
Deutsche Grammophon, Foto: Harald Hoffmann /
S. 32 Kathrin Koenigl / S. 33 Peter Eberts /
S. 34 Dita Vollmond / S. 36 Irène Zandel / S. 37
Schmelz Fotodesign / S. 38 Elena Belova / S. 39
Marco Borggreve / S. 40 Dita Vollmond / S. 41
Ute Dersch / S. 42 Quaaas, Göpfert / S. 43 Julia
Wesely / S. 44 Peter Schuhmann / S. 45 Marco
Borggreve / S. 46 Daniel Delang / S. 47 Lennard
Rühle / S. 48 Q Kreativgesellschaft / S. 52 Rebecca
ter Braak / S. 53 Clive Barda / S. 54 Chris Mavric /
S. 55 Deutsche Grammophon, Foto: Christoph
Köstlin / S. 56 Neda Navae / S. 57 Johanna
Buckel / S. 58 Wolf Silveri / S. 60 Lukas Beck / S. 61
Kaupo Kikkas / S. 62 Moritz Küstner, Composing:
hallobueroero.de / S. 64 Juergen Dolling / S. 65
Andrej Grilc / S. 66 Andrej Grilc / S. 67 Johannes
Jost / S. 68 Lennard Rühle / S. 69 Christoph
Asmus / S. 70 Katharina Dubno / S. 71 Christian
Hartmann / S. 72 Tobias Schult / S. 73 Andreas
Orban / S. 74 Thorsten Leukert / S. 75 Irène Zandel /
S. 76 Ute Dersch / S. 77 Marc Doradzillo / S. 78
Christian Püschner / S. 79 Bernd Schölzchen / S. 80
Nikolaj Lund / S. 81 M. Hakim / S. 82 Wikimedia
commons/PD / S. 84 Peter Schuhmann / S. 85
Julia Wesely / S. 86 Marco Borggreve / S. 87
Guillaume Megevand / S. 88 Sony Classical, Foto:
Henning Ross / S. 89 Deutsche Grammophon,
Foto: Lev Efimov / S. 90 Hitomilimage / S. 91 Marco
Borggreve / S. 93 Dita Vollmond

Die Konzerte im Überblick

FR 20.05.	19.30 Uhr	Residenz Kaisersaal	Bamberger Symphoniker Seong-Jin Cho · Andrew Manze	S. 31
SA 21.05.	12-17 Uhr	Innenstadt	Mozarttag	S. 32
	20 Uhr	Residenz Kaisersaal	Bamberger Symphoniker Seong-Jin Cho · Andrew Manze	S. 31
SO 22.05.	10 Uhr	Kiliansdom	Pontifikalamt	S. 33
	11 Uhr	Residenz Fürstensaal	Minguet Quartett · William Youn	S. 36
	20 Uhr	Residenz Kaisersaal	Bamberger Symphoniker Seong-Jin Cho · Andrew Manze	S. 31
MO 23.05.	16 Uhr	Central im Bürgerbräu	Mozartfest im Kino Die Würzburger Zauberflöte	S. 92
DI 24.05.	19 Uhr	Staatlicher Hofkeller Vinothek	Allzeit ... frey Odem schöpfen Prof. Dr. Ulrich Konrad	S. 37
	20 Uhr	Residenz Kaisersaal	Scottish Chamber Orchestra Vilde Frang · Maxim Emelyanychev	S. 38
MI 25.05.	19 Uhr	Residenz Hofkirche und Residenzweinkeller	Hof-Gala mit Diner Fukio Saxophonquartett	S. 40
	20 Uhr	Residenz Kaisersaal	Scottish Chamber Orchestra Vilde Frang · Maxim Emelyanychev	S. 39
DO 26.05.	11 Uhr	Shalom Europa	Così fan tutte für Kinder	S. 41
	14 Uhr	Shalom Europa	Così fan tutte für Kinder	S. 41
	17 Uhr	Gut Wöllried	Trio Clockwork	S. 42
	20 Uhr	Residenz Kaisersaal	Chamber Orchestra of Europe Kate Gould · François Leleux	S. 43
FR 27.05.	21 Uhr	Residenz Hofgarten	Nachtmusik Meininger Hofkapelle · Radovan Vlatković Philippe Bach	S. 44
SA 28.05.	20 Uhr	Residenz Kaisersaal	Mozarteumorchester Salzburg · Jörg Widmann	S. 45
SA 28.05. – DI 31.05.		Exerzitienhaus Himmelsporten	MozartLabor	S. 49
SO 29.05.	11 Uhr	Residenz Fürstensaal	Festival der ARD-Preisträger	S. 46
	11 Uhr	Central im Bürgerbräu	Mozartfest im Kino Eine kleine Nachtmusik	S. 92
	20 Uhr	Residenz Weißer Saal	Trio Catch · Jörg Widmann	S. 47
MO 30.05.	16 Uhr	Central im Bürgerbräu	Mozartfest im Kino Die Würzburger Zauberflöte	S. 92
DI 31.05.	20 Uhr	Residenz Kaisersaal	MozartLabor: Abschlusskonzert	S. 52
MI 01.06.	20 Uhr	Residenz Kaisersaal	Robert Levin	S. 53
	20 Uhr	Shalom Europa	Albrecht Mayer und Meisterschüler	S. 55
	20.30 Uhr	Golf Club Würzburg	Mozart am Grün Marie Spaemann	S. 54
DO 02.06.	20 Uhr	Residenz Kaisersaal	Württembergisches Kammerorchester Heilbronn Matthias Kirschner · Mario Venzago	S. 56
	20.30 Uhr	Bürgerspital Kelterhalle	Hanke Brothers	S. 57
Fr 03.06.	20 Uhr	Residenz Kaisersaal	WDR Sinfonieorchester Manuel Bilz · Sarah Christian · Maximilian Hornung Herbert Schuch · Reinhard Goebel	S. 59
	20.30 Uhr	Bürgerspital Kelterhalle	Faltenradio	S. 60

SA 04.06.	19 Uhr	Residenz Kaisersaal	Residenz-Gala mit Diner WDR Sinfonieorchester · Tobias Feldmann Reinhard Goebel	S. 61
SA 04.06. – MO 06.06.		Bürgerbräu	Freispiel im Bürgerbräu Orchester im Treppenhaus	S. 63
SO 05.06.	10 Uhr	St. Stephan	Festgottesdienst St. Stephan	S. 64
MO 06.06.	11 Uhr	Residenz Fürstensaal	New Piano Trio	S. 65
	16 Uhr	Central im Bürgerbräu	Mozartfest im Kino Die Würzburger Zauberflöte	S. 92
	20 Uhr	Residenz Weißer Saal	Tianwa Yang · Nicholas Rimmer	S. 66
DI 07.06.	20 Uhr	Exerzitenhaus Himmelspforten	Serenade Himmelspforten German Gents	S. 67
MI 08.06.	20 Uhr	Residenz Kaisersaal	Philharmonisches Orchester Würzburg Carolin Widmann · Enrico Calessio	S. 68
	20 Uhr	Exerzitenhaus Himmelspforten	Serenade Himmelspforten The Twiolins	S. 69
DO 09.06.	20 Uhr	Residenz Kaisersaal	Ensemble Musikfabrik · Emilio Pomàrico	S. 70
FR 10.06.	19.30 Uhr	Staatl. Hofkeller Residenzweinkeller	Passo Avanti	S. 71
	20 Uhr	Residenz Kaisersaal	Ensemble Resonanz Juditha Haeblerin · Jean-Guihen Queyras	S. 72
SA 11.06.	19 Uhr	Burg Wertheim	BachBlech&Blues · Adrian Mears	S. 74
	19.30 Uhr	Staatl. Hofkeller Residenzweinkeller	Passo Avanti	S. 71
	20 Uhr	Residenz Kaisersaal	Ensemble Resonanz GrauSchumacher Piano Duo · Bas Wiegers	S. 73
SO 12.06.	11 Uhr	Residenz Fürstensaal	Nils Mönkemeyer · William Youn	S. 75
	14 Uhr	Burg Wertheim	Così fan tutte für Kinder	S. 76
	17 Uhr	Würzburger Hofbräu Leerguthalle	Stegreif.orchester	S. 79
	20 Uhr	Residenz Kaisersaal	Ensemble Recherche	S. 77
	20.30 Uhr	Schloss Veitshöchheim Hofgarten	Serenade Veitshöchheim Trombone Unit Hannover	S. 80
DI 14.06.	19 Uhr	Staatlicher Hofkeller Viothek	Allzeit ... alles neu und fremd Dr. Salah Eddin Maraqa	S. 81
	20 Uhr	Residenz Kaisersaal	Ariadne auf Naxos Lautten Compagny Berlin · Wolfgang Katschner	S. 83
MI 15.06.	21 Uhr	Residenz Hofgarten	Nachtmusik Philharmonisches Orchester Würzburg Dominik Wollenweber · Gábor Hontvári	S. 84
DO 16.06.	11 Uhr	Shalom Europa	Janoska Ensemble	S. 85
	20 Uhr	Residenz Kaisersaal	Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks Giovanni Antonini	S. 86
FR 17.06.	20 Uhr	Kiliansdom	Bruckner im Dom Bamberger Symphoniker · Jonathan Nott	S. 87
	20 Uhr	Residenz Kaisersaal	Regula Mühlemann · Tatiana Korsunskaya	S. 88
SA 18.06.	20 Uhr	Residenz Kaisersaal	Amsterdam Sinfonietta Daniel Lozakovich · Candida Thompson	S. 89
SO 19.06.	11 Uhr	Residenz Fürstensaal	Claire Huangci	S. 90
	19 Uhr	Theaterfabrik Blaue Halle	Jupiternacht Lautten Compagny Berlin · Asya Fateyeva Wolfgang Katschner	S. 91





